Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauerstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Markvierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Markvierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Markvierteljährlich; monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Markvierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Markvierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbabener Neuesten Nachrichten erschien töglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raurod, Rordenftadt, Rambach, Schierstein, Gonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einfpaltige Zeile ober beren Raum aus Stabtbezirf Wiesbaben 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Neflameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden I Mt., von auswärts 1,50 Mf. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Vlahvorschriften übernehmen wir feine Vlirgschaft. Vei zwangsweiser Beitrelbung der Anzeigegebühren durch Rlage, bei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. — Gernfpr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Miesdadener Neuesten Rachrichsen (Ausgade A) ist mit 500 Mark gegen Lob durch Unfall, jeder Abonnent der Biesdadener Neuesten, der auch die dumoristische Bachenderinge "Rachrichten verheiten Begeben Bedieden B

Mr. 238

Montag, 12. Oftober 1914

29. Jahrgang.

Untwerpen unter deutscher Verwaltung.

Der amtliche deutsche Bericht über die Eroberung Antwerpens.

Rach nur zwölstägiger Belagerung in Antwerpen mit allen Forts in unsere Dände gefallen. Am 28. September liel der erste Schuß gegen die Forts der äußeren Linie. Um 1. Oktober wurden die ersten Forts erstürmt, am 6. und 7. Oktober der sart angestaute, meiß 400 Meter breite Methe-Abschnitt von unserer Insanterie und Artislerie überwunden. Am 7. Oktober wurde entsprechend dem Gaager Absommen die Beschießung der Stadt angesindigt. Da der Kommandant erklätte, die Berantwortung sür die Beschießung übernehmen zu wollen, begann Mitternachts vom 7. dum 8. Oktober die Beschießung der Stadt. Zu aleicher Zeit seste der Angriss gegen die innere Fortslinie ein. Schon am 9. Oktober früh waren zwei Forts der inneren Linie genommen, und am 9. Oktober nachmittags sonnte die Stadt ohne ernühaste Beschung hatte lich anzänglich tapser verteidigt. Da sie sich jedoch dem Ansünglich tapser verteidigt. Da sie sich jedoch dem Ansünglich tapser verteidigt. Da sie sich jedoch dem Ansünglich ingere gewaltigen Artislerie ichließlich nicht gewachsen susierer gewaltigen Artislerie ichließlich nicht gewachsen sichen Anziere des Anzieres und der Marinedurssing eine unslänglich eingetrossen en glische Marinebrig aber englischen Betreibigung sein. Der Grad der Auslösung der englischen und beschieben das Rückgrat der Berteibigung sein. Der Grad der Auslösung der englischen das beschieben des Beschieben aufzusinden war. Die vollzogene Uebergabe wurde am 10. Oktober vom Ches des Stades des bisderigen Gouvernements von Antwerpen bestätigt. Die lebertuppen heisen

Truppen beseit.
Die Zahl ber Gefangenen läßt fich noch nicht iberseben. Biele belgische und englische Soldaten sind nach bolland entfloben, wo sie interniert werden. Gewaltige Borrate aller Art wurden erbeutet. Die letite belgische Feltung, das "uneinnehmbare" Antwerpen, ist bezwungen. Die Angriffstruppen haben eine außerordentliche Leifung vollbracht, die von Seiner Majestät damit belohnt wurde, daß ibrem Führer, dem General d. J. v. Beseser, der Diden Pour le Merita verlieben wurde.

Umtlicher englischer Bericht über den Fall von Antwerven.

In einer Befanntmachung der Admiralität beißt esten Erschen Docken Marinetruppen abgeschick, um an der Verteidigung Antwerpens teilzunehmen. Sie bestanden aus einer Brigade Seesoldaien und zwei Brigaden Matrosen sowie einer geringen Anzahl schwerer Schiffsgeschüte. Die Belater und eine Marinetrappen abgeschicken Metrosen sowie einer geringen Anzahl schwerer Schiffsgeschüte. Die Belater und eine Marinebrigade verteidigten die Kethe-Linie ersolgreich die zum 5. Oktober. Am Dienstag wurden die Brigade auf dem rechten Flügel und die Seesdaten dem Burüdweichen genötigt. Die Berteidiger deind auf die inneren Foris zurüd. Dadurch fam der Geschosen sich auf die inneren Foris zurüd. Dadurch fam der Geschosen sich auf die inneren Foris zurüd. Dadurch fam der Geschöchen. Die Briten verloren danf dem Schut durch die Landräben feine 3000 von 8000 Mann. Die Berteidigung die Austraften eine 3000 von 8000 Mann. Die Berteidigung die Verhärtungen berangekommen wären. Durch die Uebermacht wurden die Belgier beständig zurüdgedrängt. Unter Kommandant, die Siadt zu räumen. Die Engländer erwöhren lich, den Rüdzug zu dechen. General de Gulse wirlichte aber, daß sie vor der letzten belgischen Dirtsion alles famen awei von drei Brigaden in Often de Frigade men awei von drei Brigaden in Often de Frigade wurde von drei Brigaden von Kallichten die holl ünd die Geren de Gebra Deutschen. Die Panzerden den in Often de Frigade wurden der Geschlanden der Geschlanden der Geschlanden d

Intwerpen mit iämtlichen Heldung, daß die ganze Tellung ist, ichreibt die "B. J. a. M.": England wußte vor ¼ yahrhundert wie es beute weiß, daß der Besit Antwerpens ische Schiffel dur Beberrichung der besgischen Kordsesischen Kordsesischen

Amtlicher Tagesbericht vom 11. Ott. 2 französische Ravalleriedivisionen geschlagen. — 3000 Aussen gesangen.

Großes hauptquartier, 11. Oft., abends (Amtlich.) Westlich von Lille wurde von unserer Ravallerie am 10. Ottober eine frangösische Ravalleriedivision völlig bei hazebrouf und eine andere frangösische Ravalleriedision unter schweren Berlusten gesichlagen. Die Kämpse in der Front führten im Westen bisher zu keiner Entscheng.

Iteber die Siegesbeute von Antwerpen konnen noch keine Mitteilungen gemacht werden, da die Unterlagen erklärlicherweise noch sehlen. Auch über die Anzahl der Gesangenen und den Uebertritt englischer und belgischer Truppen nach Holland liegen noch keine zuverläsfigen Nachrichten vor.

Auf dem öftlichen Ariegs foanplat wurden im Rorden alle Angriffe der 1, und 10, ruffifcen Armee gegen die oftprenfische Armee von diefer am 9, und 10. Oftosber zurüdgeschlagen. Auch ein Umfaffungsversuch der Ruffen bei Schirwing wurde abgewiesen; dabei wurden 1000 Anffen zu Gefangenen gemacht.

In Südpolen fielen der Spige unferer Armee bei Arojeg füdwefilich Warfcan 2000 Mann bes 2. fibi= ichen Armeekorys in die Sände.

Ruffische amtliche Rachrichten über einen großen russischen Sieg bei Augustow und Snwalki sind Ersfindung. Wie hoch die russischen amtlichen Rachrichten einzuschätzen sind, zeigt die Tatjache, das über die geswaltige Riederlage bei Tannenberg und Insterdung keine amtlichen russischen Rachsrichten veröffentlicht worden sind.

Qlus Antwerpen.

Bruffel, 11. Oft. (Bolff-Tel.)

Ein aus Antwerpen gurudgefehrter Berichterftatter ergafilt: Unter ber Bevolferung ber Stadt rief bie Beichiegung ungeheuere Panit bervor. Die Babt ber in ben letten Tagen melft nach Solland geflüchteten Ginmobner wird auf 200 000 gefcatt. Die Burndbleibenben batten fich in bie mit Matragen verbarritabierten Reller gefliichtet. Die Kapitulation ericien ihnen wie eine mabre Erlöfung. Die Stadt bat größtenteils wenig gelitten. Die Runftbentmaler und großen öffentlichen Gehande, insbesondere das musee plantin-moretus und das Königliche Museum find unbeschädigt. In ber Rathedrale ift in bas rechte Getteniciff, aniceinend durch einen Granate, ein fleines Loch geichlagen. Um außerften Ende bes Safens brennen viele Bengintants, aus welchen riefige Rauchfaulen emporfteigen. Die Sante find zweifellos von ben Englandern ober Belgiern angegundet, um au verhindern, daß bie Benginvorrate in die Banbe ber Deutschen fallen.

Schlechte Stimmung gegen die Engländer in Antwerven.

Berlin, 11. Oft. (Tek. Etr. Bln.)
Ueber die seiten Kämpse um Antwerpen und die dortigen Busiabe berichtet die "Bossiche Zeitung" aus dem Daag: Rach Berichten der holländischen Prese über das Bombardement von Antwerpen erwied sich die englische Artislerie als gänzlich unzureichend gegenüber den deutschen ichweren Geschüben, deren mörderisches Feuer es der deutschen Insanterie gekattete, vorzugeben und in Basvettangriffen die Redonten des zweiten Kestungsgürtels zu nehmen. Schon am Donnerstag samen die Engländer zu der Ansicht, daß sie dem beutschen Kener nicht widerstehen könnten, und sie begannen, den Rück aug nach Okende vorzuberreiten. Inzwischen gingen die Belgier langsam auf St. Kisosas und Brügge zurück. Am Freitag Morgen nahmen die Dentschen unter dem Schut über Kanvonen den Angriff auf die Redouten wieder auf und zogen ihre Geschübe vor. Der Kampf tobie auf der ganzen glinte Lier-Dendermonde. Im gegebenen Angenblick wirden die Engläuber den Rückzug, den sie unter einer hestigen Kanvonade anternahmen. Im gegebenen Angenblick wirden die Korts in die Lust gesprengt und die weiße Fahre auf den Türmen

gebist. Rur im Westen wurde noch gegen die abziehenden Engländer und Belgier gefämpst. Dann rücken die Deutschen in die Stadt ein, Allmählich wagten sich dort die Beute aus den Kellern. Bis gestern Abend war die Ruse nicht gestört. Man erslärte, daß ein großer Teil der Bevölkerung bald zurücksehren werde. Unter der Bevölkerung Antwerpens gewinnt die Ueberzengung Boden, daß die Stadt, die übrigens weniger gelitten bat, als nach dem starten Bombardement vermutet werden konnte, sedig-lich den englischen Juteressen geopfert wurde und daß Belgien nur zum Rusen Englands in den Krieg hineingezogen worden ist. Besonders ergrimmt sind die Antwerpener darüber, daß die englische Hilfe zu spät gekommen ist.

Die Nachhut der Antwerpener Garnison abgeschnitten.

Rotterbam, 10. Oft. (Tcl. Cir. Fref.) Der "Rienwe Rotterdamsche Conrant" meldet and Bliss singen: Die Rachhut der Engländer und Belgier ist bei St. Rifolas abgeschnitten und wahrscheinlich find viele Gefangene gemacht worden. Ueber die holländische Grenze find 3200 Belgier und 800 Engländer gedrängt worden, die sofort interniert wurden.

Rämpfe zwischen Antwerpen und Oftende.

Roofenbaal, 11, Oft. (Tel. Gir, Bin.)

Auch am Samstag vormittag hörte man im Westen und Guben dauernd Kanvnendonner, der vermutlich von Kämpfen zwischen Antwerpen und Oftende berrfihrt. Die Zahl der aus Belgien in Holland eingetroffenen Flüchtlinge wird auf 500 000 geschätt.

Schwere Verlufte ber Belgier und Engländer.

Amperdam, 12. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Die Berlufte der Belgier und Engländer sollen riesenhaft sein, besonders an der Nethe. Man verfichert, daß das Baffer rot von Blut war, und es sei nicht übertrieben, daß gange Berge von Leichen im Fluffe lagen.

Uebertritt feindlicher Truppen nach Holland.

Rotterbam, 11. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Aniwerpen war am Freitag bereits fast menschenleer. Die Angahl der Engländer und Belgier, die durch nieder-ländische Soldaten interniert worden find, beträgt ichon Tausende, Bährend der gangen Nacht haben weitere Truppen die Grenze passiert und sind entwaffnet worden. Die Angahl der bis jeht entwaffneten ist vorlänfig nicht zu schähen. Auch ein englischer General ist unter ihnen.

48 beutsche Manen in Solland gefangen.

Amfierdam, 12. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Die Zahl der von den Deutichen seit den letzten Kämpfen gemachten Kriegsgesangenen wird von den Belgiern auf 20 000 angegeben. In Secländisch-Flandern find übrtgens auch 48 deut iche Ulanen bei der Berfolgung der Belgier und Engländer auf niederländtiches Gebiet übergetreten; sie wurden interniert.

Ein deutsches Flugzeug bombardiert Gent?

Bie von der hollandischen Grenze gemeldet wird, veröffentlicht das Reuteriche Bureau eine, allerdings mit Borficht aufzunchmende Meldung aus Diende, wonach ein deutsches Flugzeng in der Nacht jum Samstag zwei Sprenggeschoffe auf Gent geworfen habe, ohne jedoch bedeutenden Schaden anzurichten.

Berftorung Antwerpens nicht bedeutend.

Amsierdam, 11. Oft. (Richtamts. Bolff-Tel.) Das "Sandelsblatt" berichtet: Die Zerstörungen Aniwerpens sind sehr viel geringer, als die übertriebenen Meldungen glauben ließen. Im Zentrum und bis zur Sidstation ist viel zerkört, aber von einem ernsten Schaden fann feine Rede sein. Die Antwerpener täten aut, zursichzusehren und die Geschäfte wieder zu öffnen. Die Belgier haben alle Betroleumlager verbrannt, die ganz Belgien und Nordsranfreich zu versorgen hatten.

Eine andere Meldung von der Bersentung deutscher Schiffe im Antwerpener Hafen.

Saag, 11. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Gegensiber ben deutiden Berichten, daß die Englander im Safen von Antwerpen 32 Geeichiffe und 20 Rheinschiffe verfentien, glaubt ber "Botterdamiche Courant" verfichern au fonnen, daß nur die "Gneisenau" persentt murbe und von ben übrigen Schiffen nur bie Maidinen unbrauchbar gemacht murden,

Rundgebung Befelers an die Einwohner von Antwerpen.

Briffel, 11. Ott. (Bolff-Tel.) Beneral von Befeler, ber Oberbefehlahaber ber Belagerungötruppen von Antwerpen, hat folgende Runds gebung erlaffen:

Ginmohner von Animerpen!

Das bentiche Geer beiritt eure Stadt ale Sieger. Reinem eurer Mitburger wird ein Leid geichehen und euer Gigentum wird geldont werben, wenn ihr euch jeber Beinbfeligfeit enthaltet. Jede Biderfenlichfeit wird nach Rriegorecht bestraft und fann bie Berfiorung eurer fconen Sindi gur Folge haben.

Der deutsche Gouverneur von Antwerpen.

Antwerpen, 11. Oft. (Tel. Ctr. Frirt.)

Baron von ber Edith ift gum Gonverneur ernannt worden, Anf bem Turm der Liebfranenfirche weht bie benifche Flagge. Der Gonvernenr bat feinen Gingug im Rathaus gehalten.

Rotterdam, 12. Oft. (Tel, Cir. Bln.) Die Bedingungen der Belgier für die Uebernahme Antwerpens waren: Die Bürgergarde follte nicht entwaffnet und feine Manner, auch nicht die im Alter von 18 bis 36 Jahren, gefangen genommen werben. Der beutiche Gou-verneur, Frbr. v. Schit, gab nicht nur befannt, daß die Burger rubig in die Stadt gurudtehren, fondern fandte Par-Bürger ruhig in die Stadt zurückkehren, sondern sandte Par-lamentäre, die die Bürger zur Rückfehr auffordern sollten. Jedoch ift die Angle vor den Tenticken noch so groß, daß Frauen und Kinder niederfnien und die Hände ausstrecken, wenn sie holländliche Offiziere sehen, die sie für deutsche halten. Die holländlichen Behörden tun ihr Wöglichtes, um die Flückflinge, deren Jahl eine balbe Willion betränt, auf das ganze Land zu verteilen und Lebensmittel nach ben Punften zu senden, an benen durch Uebersüllung von Flüchflingen Hungersnot droht.

Ende der englischen Ariegsbegeisterung?

Rolterdam, 11. Oft. (Tel. Ctr. Blu.) Die "Times" schreibt, daß, mährend am Ansang des Arieges eine große Babl junger Leute fich als Freiwillige gemeldet hätten, in den letten Bochen diese Babl ftart guridgegangen sei.

Die Bantu-Neger als Genoffen Englands.

Baag, 11. Oft. (Tel. Gtr. Bin.) Der Sauptling Chama vom Bomangwatostamm in Betichuanaland bat dem englischen König seine Lopalität perfichert und die Bereitwilligfeit erffart, England auf alle mögliche Weife au belfen.

Portugals Hilfe.

Bürich, 12. Oft. (Tel. Etr. Bln.)
Einem Vertreter der römischen "Tribuna" gegenüber erklärte der portugiesische Gesandte in Rom: Das Einareisen Portugals ist nach dem Bündulsvertrag zwischen Portugal und England selbstverkändlich. Die öffentliche Weinung in Portugal betrachtet den Arieg als logisch und als eine unvermeidliche Ronfequeng ber Pflichten und Jutereffen Portugals. Gin Gieg Deutschlands murbe für Portugal ben Berluft feiner Rolonien bebenten. Bunachft wird Portugal ein Artifferieforps unter General Jaime und ein zweites Rorps unter General Dafouta organifieren. Die portugiefliche Artillerie besitt Schneider-Canet-Bat-terien von 75 Millimeter. Ferner hat Portugal der Regie-rung von England ein ich warzes Armeeforps von 25 000 Infanteriften, die im April bereit fein

Neue africanische Truppen für Frankreich.

Genna, 11. Oft. (Etr. BIn.)

Der Rapitan bes gestern aus Trieft angefommenen Dampiers "Re b'Jialia" berichtet, daß in ber Dobe ber Infel Cardinien vier große engliiche Ogeandampfer, die ber Cunard Linie und der White Star-Linie gehörten, gefichtet worden feien. Gie hatten afrifanische Truppen an Bord gebabt und waren von frangofifden Erlegeichiffen, u. a. auch von dem Pangerfreuger "Beanne b'Are", begleitet

Bom franzöfischen Kriegsschauplak.

Benf, 10. Oft. (Tel. Etr. Bin.)

Der frangoffiche Generalftab balt es nach ben unginittgen Radrichten aus Untwerpen für geraten, feine Reiterei, die angeblich bis gur Meerestufte ausichwärmen follte, bet Urras gufammengubalten, Auffallend in ber frangonichen Generalfiabsnote von geftern abend 8 Uhr ift. daß diesmal bei der Anfanblung der im nordlichen Kampfgebiet gelegenen Ortichaften die Angabe fehlt, welche von ihnen in französischem Besit geblieben sind. Die gestern in der Gegend von Weevre ohne französischen Gewinn abgebrochene Artifferiegefecht wird bente fortgefest. Die Lage dort ift für die Denticen gunftig

Straßenfämpfe in Arras.

London, 12. Oft. (Tel. Cir. Bin.) iteber Straßenkämpse in Arras wird den "Daily Rems" aus Nordfranfreich telegraphiert: Die Stadt Arras ift wäh-rend des hestigen Kampses auf dem linken Flügel der Ver-bündeten schwer beichädigt worden. Jeden Tag wurde in der Umgebung der Stadt sehr heftig gekämpst. Am 6. Oftober, als die Grangofen Berftarkungen erhalten batten, folgten fie ben Dentichen, und ein rafender Rampf entfpann fich Mann gegen Mann auf den Strafen Strafen der Stadt.

Fliegerbesuch über Paris.

Ropenhagen, 11. Oft. (Tel. Gir. Bln.) Borgeftern bombardierte ein bentiches Aluggeng wieder Paris. Es beichabigte die Eifenbahnftation St. Denis und bas Polizeigebaude in Chenils. Drei Perjonen wurden

Neue Massenslucht aus Baris.

Paris, 11, Oft. (Tel. Ctr. Blu.)

Seit Montag Diefer Boche bat der Strom der Blichtlinge aus Baris und ben benachbarten Departements Frankreichs von neuem eingesett. — Ein britifcher Offigier pflanzte an ber Strafburg-Statue eine englifche Fabue auf.

3ch bin ein Frangmann, kennt ihr meine Farben?

Bon ber ichweigerifden Grenge, 11. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Das frangofische Minifierium hat, einer Meldung aus Bordeaux gufolge, die Naturalisation des chemaligen Bürgermeisters von Colmar, Blumenthal, beichloffen.

Deutsche Gefangene nach Marotto

Aus Bordeaux wird gemeldet, daß genern 500 deutsiche Gefangene nach Marollo vericit worben find.

Spionage im Oberelfaß.

Berlin, 11. Oft. (Zel. Ctr. Bln.)

Der "Bafeler Angeiger" meldet, bag neue Rampfe im Sundgau bevorfteben. Die Frangofen erwarten unmittelbar den Angriff auf Belfort. Das Blatt fagt mortlich, bie Frangojen feien genau fiber alles unterrichtet. Gewiß ift, baf fie im Oberelfag Bertgeuge befiten, bte ihnen Mitteilungen fiber alles Bemertenswerte machen.

Siegreich westwärts.

Bajel, 10. Oft. (Tel. Ctr. Feft.)

Die Deutschen maricieren im Sundgan fiegreich weftmaris; es murben viele Gefangene gemacht.

Röln, 11. Oft. (Tel. Cir. An.)

Einer Melbnug ber "Abln, Big." and Burich aufolge hat ber größte Teil ber Bivilbevolferung Belfort verlaffen; 25 000 Perfonen wurden nach bem frangofifden Guben beforbert. Die Gefechte ber letten Tage enbeten mit bem vollfianbigen Rudgug ber Frangojen. In ber Racht auf Donnerstag verliegen bie Frangofen ben Gunbgan.

Bon ber fdweigerifden Grenge, 11. Dit. (Tel. Cir. Fft.) Ueber die Rampfe im oberen Eliaf berichten die Bas-ler Rachrichten aus Schlucht, 10. Oftober: Dier ift es biefe Boche swifden Dentiden und Frangofen gu verichiedenen Wefechten gefommen. Die Frangojen machten verzweiselte Berinche, die Deutschen wieder aus den Bogefen beraus-zubringen. Sudlich der Schlucht in der Richtung nach Bilbenftein waren noch ftarte frangofiiche Abreitungen.

Laugiam aber ficher brangen die Deutschen vor. beutiden Beidinge batte man mit vieler Dube auf die Schlucht hinaufgebracht und bafelbft eingegraben. Drei Tage, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag beichoft die bentiche Artillerie die vorliegenden Werke und veichoß die dentiche Artillerie die vorliegenden Werfe und Baldungen. Inzwischen drang die Insanterie vor, unterkübt durch die Ploniere, welche die vielen Sindernisse sinwegränmen mußten. Die Franzosen wurden weit über die Grenze zurückgedrängt. Dierbei wurden noch zahlreiche Gesangene gemacht und viel Material erobert. Da nun die Bogesentäler von den Franzosen geräumt sind, ist der Betrieb der Nebenbahn nach Münüer, Gebweiser und Thann wieder ausgenommen worden. Anch der Landsurm ans der Gegend von Münster wurde wieder nach der Beimat entlaffen.

Austausch von Kriegsgefangenen zwischen Frankreich und Deutschland?

Paris, 11, Oft. (Tel. Cir. Fft.)
Bie dem "Betit Journal" aus Bordeaux gemeldet wird, wird der Austaufch von Gefangenen amifden Frantreich und Deutschland nunmehr tatfachlich vor fich geben. Die frangofifche Armeeverwaltung bat auf bem Umwege über die Schweis das erfte Bergeichnis frangofiicher Ariegs-gefangener aus Dentichland erhalten. Die verschiedenen Truppenförper prüfen biese Liften und werden gunachft biesenigen Gesangenen bezeichnen, deren Auslieserung gewünicht mirb.

Seimfehr des Zaren vom Schlachtfeld.

Sang, 10. Oft. (Tel. Cir. Bln.)

Der Bar ift von ber Front nach Barotoje Gelo gurud: gefehrt. Bahrend feines Befuches bei ber Armee hielt er Berainngen mit bem Generalftab ab. Der Bar befnite bie Städte Rowno, Breft:Liftof, Bjeloftof und Bilna fowie bie Geftung Offowiege. In Rowno und Bilna befuchte ber Bar bie Bermunbeten in ben Lagaretten.

Der russide Vormarich bei Lud aufgehalten.

Stodholm, 11. Dit. (Tel. Ctr. Gft.)

Das Ruffifche Tel. Burean gibt gu, daß die Deutschen durch Brudenfprengung ben ruffifden Bormarich bei Lud jum Stillftand gebracht baben. 3mifden Imangorod und Candomier bat ein Artifleriefampf begonnen. Die Deutschen find bereits bis nabe an die Beichiel vorgebrungen.

Die Bergung vor den Ruffen.

Bon unserem mit Genehmigung bes Großen Generalftabs nach dem Often entjandten Berichterftatter.) (Abdrudsersanbnis des Gr. Generalft, v. 6. Oft.) Mus dem Sanpignartier im Often, 6. Oft.

Mittags war angeflingelt worden, bat die Bivilbevol- ferung die Stadt raumen folle, weil es mogliderweise bier au Rampfen fomme. Alles ftromt gum Bahnhof; ber Abtronsport fann natürlich nur allmählich erfolgen. Mein Rollege und ich geben abends noch einmal binaus. Der Bollmond ift icon von ichweren Regenwolfen zugededt. Mies tricit. Wartefale, Gange, Schuppen, Rampen voll-gepfropft mit Menschen. Stidluft drinnen und Kinderge-

Draugen im ftromenden Regen fieht eine junge bubiche Draußen im firdmenden Regen fiebt eine junge budiche Frau mit einem acht Monate alten Kind auf dem Arm, saut weinend. Sie th unferwegs von ihrem Mann aber sommen, der auf einem andern Fuhrwerk saß. Milch und alles Rötige für das Kind bei sich bat. Sinnbensang hungert das Kind ichon. "Ich war erst drin im Wartesaal," erzählt sie. "Da macht jewand die Tür auf und rust: der Zug ist da. Die Leute verüchen aber: die Russen sind da, und sangen au zu ichreien und durch die Fenster zu springen. Iteber Tiche und Wänste und Menichen. Die Kinder werden gerdricht und getreten. Schredlich." Die Tränen saufen ihr über die glübenden Wangen. Sie ist gang aufgelöst.

Bir bringen fie an einen trodenen Ort, möchten gerne etwas für dos Kind beforgen. Aber mo - mas? Es gibt ja nichts mehr im gangen Ort. Am wenigften Milch.

Anf dem Bobnfteig gwijden den auf und abflutenden Meniden drei fleine Rinder von 2-4 Jahren neben einem Rord und Cad. Das öltefte balt einen faputen Schirm fo, daß teines bavon geichott wird. Alle drei weinen jum Bergbrechen. In ber Rage fist eine Frau auf ihrem Baden. "Gehoren Ihnen die Kinder? De, Fran?" Am

Das Theater, der Krieg und — wir.

Das Theater ift nach Goethe eine merkwürdige, nach Shiller eine moralifde, nach ber Meinung Gubrer aller Beiten eine bildende Anftalt von bochftem

Der Arieg, den wir erleben, ift das gewaltigfte und vielleicht am tiefften in das Beicid der Bolfer ein-

ichneibenbe bifiprifde Drama affer Beiten. ichneibende bistoriiche Drama after Zeiten.

Bir sind die Zuschauer bei der Aufführung dieses Dramas, in dem das Brüllen der Geichütze, das Pfeisen der Kugeln, das Alirren der Wassen, das Stöhnen der Sterbenden das höchte Pathos des ichlachtensentenden Simmelsdichters sprechen! In dem die — angeblichen — Aufturwerte der Venichbeit in dem bezwingenden Sturm der Stunde wie papierene Feben zerslattern! In dem haft und Rache, Rot und Tod an die Sielle der Seelengebilde und Geistesgüter der Menichen treien! Varum es nur dem Gentus vorsehalten sein wird, dereinft die nur dem Genius vortehalten fein wird, dereinft die granenvolle Materie Diefes Schlachtendramas in das Gelbige au fiberieten! Wir Buichauer find aber augleich auch hanbelnbe Berfonen in biefem weltgeichtlichen Ebenterftild. Gind mir es boch, für die unfere Braber fampien, leiben und fterben! Gind wir es doch, die gegenfiber ben Machten ber gerfibrenden Berteidigung die Auf-

gabe ber erhaltenden und wieder aufbauenden graft au

erfüllen haben! Co reden, horen und lefen wir tagtaglich von unferen Bflichten! Go bemuben fich unaniforlich die Beiten, dafür Sorge au tragen, bag der gewaltige Apparat unferes wirt-ichaftlichen Lebens nicht vollig ins Studen gerat, bag bie Schwachen gegen Rot und Entbehrung geschicht werden und die materiell Starken beweiten, daß in diefer Zeit Opfer zu bringen nichts anderes als Pflicktersullung beißt! So geschicht auch tagtöglich Anherordeutliches an Werfen der Nächtenliebe und Silfstätigseit! So dringt immer mehr Die allein richtige Erfenntnis durch, bag lebt nicht mehr Almojen, fonbern Arbeitogelegenheiten benen, die entbebren, gegeben merden muffen, wenn mir ihrer und unferer Menidenwitrde gerecht werden wollen! Rur die Runft, por allem die Schauspielkunft mit ihren vielen Tanjenden von Jängern fieht bei Seite. Wird wie eine Ueberfluffig-leit mit Geringschähung und Gleichgultigkeit behandelt.

Als ob jest, wo Mars die Stunde regiert, die Musen völlig ju ichweigen batten und im Bolfe der Dichter tein Sinn mehr fein durfte fur die Dichtfunft, die doch anch im Kriege bie Steraensfündigerin ihrer im Theater nicht auch Werte geistiger und vollswirtichalt-licher Art zu erhalten gelte, die Gemeingut der gauzen Nation find! Als ob mit den äfthetischen Werten und geistigen Kulturgütern, die das Theater birgt — wenn wir fie verloren geben laffen -, nicht die Banfieine au der neuen deutschen Gefittung au Grunde gingen, mit der wir die Welt erfullen wollen! Rein, nichts gibt uns das Recht, unfere Chaububne veroden, ibre Runfter bungern, ibre Leiter mutlos merden ju loffen. Dichts gibt uns das Recht, diefen Runftfern, die in unferer Stads-faft allein die Bertreter der Runft bilden, ftatt geiftiger Arbeit burch Bafare und andere gutgemeinte, aber beidamend mirtende Bobl-tätigkeitssport-Verausialtungen Almosen zu reichen! So bettelarm an Geist und berz kunn unser Volk noch nicht geworden sein, daß es nicht mehr aufnahmefähig sein sollte für die emigen Recheftstätige der Wertschalt bei Laufe für die ewigen Wahrheitsichate der Menicheit, die Leffing, Goethe, Schiller, Rieift, Wagner, Beidel, Grillparger, Bilbenbruch und bundert andere ang bem Borne bes Schonen geichort boben! Und jo ausgegeben burfen wir und noch nicht haben, daß wir nicht mehr nufere Bflicht gegenfiber dem Theater ale Bilbner und Ergieber erfallen fonnien! Unfere Borfabren nahmen por bundert Jahren, ba ein Aleift den gewaltigften Rriegs- und Rachegeiang aller Beiten gedichtet batte, bas Reiterlieb ber Ballen-fteiner wie eine Darftellung ibres eigenen Befens auf au einer Beit, ba mabrhaftig taum noch Beit für das Theater blieb. Unfere gegen uns armen Mutter und Bater fauchaten anno 70 furmifc bem Greibeltsgebanten entgegen, der aus Bilhelm Tell an ibre Bergen ichlug! Und wir, die wir reich, groß und machtig geworden find, wir, deren Brüder durch ihre Geldentaten die Belt mit dem Glanze ihres Mutes erfüllen, sollten nicht mehr fähig sein, die hohe Sprache des Genius zu ertragen? Bir follten nicht mehr ftart genng fein, aus ben Worten unferer Größten Gebuld, Rraft und Bertrauen gu icopfen? Bie oft hoben wir gellagt, daß das Theater unferer Beit gur Unterhaltungeftatte berabgemurbigt fei, weil es ber mube Geift der Maffe jo fordere? Mun, jest haben wir Gelegenbeit, gu geigen, daß uns die Dichtfunft nicht Dirne, fondern

Gottin ift! Bie oft haben mir geflagt, bag ans bem Materialismus unferer Tage, der Berichwommenheit bet weltburgerlichen Anichauungen nie und nimmer das große notionale und dentiche Dichtwert emporiteigen tonnte, bas feit Leffing die Deutichen eriehnen! Run wohl, jest er leben wir in bem Geldentompfe unferer Arieger ben bochften Ibealismus, beffen ein Bolf fabig ift, feben wir unfer ganges Gein jo ftart auf die Enge unferes nationalen Bebens ausammengedrängt, daß wir geradegu die Schau-bubne unterunten muffen, um unferen Dichtern Rraft und Grund fur bas Riefendrame unferer Beit gu geben

Doch follte es nicht - abgefeben von allen idealiftifchen Gründen — eine Chrensache sein, den Künftlern, der Trägern unserer Dichtwerfe, ebenso über die Not der Stunde hinweg au belsen, wie wir es gegenüber den anderen Mithürgern für selbstwerkändlich halten? Es liegt auf der dand, daß weder die königliche Bihne, noch bas Refidengtheater auf die Dauer ihre Betriebe aufrecht erhalten fonnen, wenn leere Bante und Kaffen der Bohn aller Anstrengungen find. Die Opfer des Leiters, die Bergichtleiftungen ber Mitglieder haben, besonders bei leiteren, aufs hochte steigen muffen. Doch unentwegt juchen fie unfere mutvolle, boffnungsfrobe Stimmung 31 erhalten, fireiten fie mit geiftigen Baffen für die Friiche unserer Sinne, suchen fie und zu beweisen, daß über Aricaconot und Bölferhaß dereinst doch die göttlichen Mächte des Bahren und Schönen siegen werden. Darf unter Danf da in Unverkändnis und Richtachtung bei geben? Man spricht von Stimmungen, die den Besuch der Theore profitten Sie maan bei bei Besuch der Theater verbieten. Gie mogen ba und bort, bann und wann gerechtfertigt fein, die Regel burfen fie jedoch bet einem tatenfroben gefunden Bolte nicht bilben! Golange bie Birtebaufer und Wohltätigfeitstongerte noch überfüllt find, ift fein Grund vorhanden, die Theater gu meiden, in benen jede Borftellung gurgeit eine Bobliatigfeitoper anitaltung an Gunften ber Darfteller ift! Die Darbietung und der Genuß mabrer Runft ift Gottesbienft, in bem felbit die Trauer und der Schmerg Erhebung und Troff finden! Man ipricht ferner davon, daß das Theater und lett nichts Neues bote. Gerade denjenigen, die alie iprechen ift fest ausnehmeles die fprechen, ift faft ausnahmelos bie Runft etwas Fremdes und Menes. Und die ichale Blaffertheit, die ben fogenann ten Rlaifiter oder das poefieerfullte Dichtwert bem Bolf

Buge ift ichredlicher garm. Die Frau schüttelt nur ben Ropf und fiebt wieder fumpf vor fich bin. Wir ftopfen die Rinder, so gut es geht, wieder unter den kaputen Schirm, versuchen, fie au troften und seben uns nach einem Suter für die Ungludswürmer um. Endlich fommt eine magere, fleine Frau angehebt.

Beht bab ich einen Baden in den Bagen getan, und da teigen fo viel Lente ein. Wie befomme ich jest meine endern Sachen bin!" Sie greift bastig nach dem Sad. "Ru-Dig boch, ihr Rinder. Kommt ichnell!"

Bir beißen fie, die Rinder nehmen, paden Rorb und Sad und ichieben uns burch bas Gebrange, muffen icharf aufpaffen, um die Fran nicht aus den Augen au verlieren. "Bier, bier - ach Gott, wie viel Menichen," jammert fie. In der Tür des Biehwagens dräugen sich schrieden. Janimeri sie. In der Tür des Biehwagens dräugen sich schrieden Beider. Auchen frassen sich Leute an, werden geschoben. Bon ihnen zurückgedräugt. Linder schreien überall.

"Ach Gott, ich bab doch schon meine Sachen drin, ich muß doch bier rein," jammert die Frau. Wir legen uns ins Wittel, fein Mensch hört. Die draußen kürmen hinesen geschon gescholen gescholen geschlichen der Mertal. Er

geichoben, gezogen, gurudgestogen, je nach ber Bartel. Es ift, als maren fie verrudt geworben. Gine vollige Banit. Die fleine Gran bat ingwifden ein Loch in ber Menichen-maner gefunden und ift hineingeschlüpft. Run die Gachen, bie Rinber; die liegen icon halb unter ben Rabern. Bir appellieren an die Bernunft. Gie ift abmefend. Bir broben. Die Leute glogen uns nur verftandnistos an und toben weiter. Alfo die ultima ratio. Die Gewalt der El-Ienbogen.

Best gehts! Den Roffer - boch! Der Cad - bup! Roch einmal - bup! Ein Rind! Das zweite Rind! In-Amiiden tommt bas erfte unter ben Cad; eine Grau fällt barfiber. Die Mutter idreit verzweifelt auf. Endlich bas lebte Rind! Der Kampf tobt weiter. Es ift nichts bagegen au machen. Bir geben am Buge weiter. Born find halb-leere Bagen. Die Leute wollen alle in ben einen. Alls wir auf bem Mudmege wieber bineinichauen, bat fich ber Sturm glegt, die Kinder find alle am Leben. Ia — ber Bagen ift nicht einmal überfüllt! "Beute ift jeder Stationsvorsteher", locht der Schaffner im Borübergeben. Borne, vorne ihr Lente, ift ja noch viel Plats. Nur Rube, bann geht alles."

Rubolf von Rofdatti, Ariegeberichterftatter.

Die deutsche Offensibe in Ruffisch-Polen.

Ropenhagen, 11. Oft. (Tel. Ctr. Blu.)

Die Parifer Ausgabe ber "Dailn Dail" melbet aus Betersburg, daß die Deutschen in vier Sanptgruppen im fühmeftlichen Bolen porriiden. Drei der Sauptgruppen bewegen fich von Ralifc und Bendgin nach Baricau und Imangorob, die vierte Gruppe rudt von Rrafau langs ber beiben Ufer ber Beichfel por.

Przempsl befreit.

Biele Ruffen gefangen.

Bien, 11. Oft. (Richtamtl. Bolif-Tel.) Amtlich wird verlautbart vom 11. Oft. mittags: Unfer taldes Borgeben gegen den Can hat Przempsl von ber feindlichen Umflammerung befreit. Unfere Truppen rudten in bie Stadt ein. 280 fich bie Ruffen noch fiellten, wurden fie angegriffen und geich lagen. Bei ihrer Glucht gegen die Glugubergange von Cieniama und Lazajet fielen maffenhaft Befan:

Bene in unfere Sande. Der ftellvertretenbe Chef bes Generalftabs. v. Sofer, Generalmajor.

Rüdzug der Ruffen aus Galizien.

Stodholm, 11. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) "Aftonbladet" erhalt ans Bien die Drahtnachricht, bag bie Ruffen famtliche Befeftigungen bei 2cm= berg in die Luft gefprengt haben und nicht nur die Sauptftadt Galigiens vollftandig ausplünderten, londern auch fämtliche von ihnen befetten Diftritte. Das ilt ein bentliches Beichen dafür, bat fie bie Boffnung auffegeben haben, von ihrem Rudang nach Polen, der jest über bie gange Linie unternommen wird, wieber guruds fehren an tonnen. Der Rudgug wird burch bas Bombarbes ment von Przempst bis gur letten Stunde gebedt. Man rechnet, daß icon 300 000 Mann über die Grenze gegangen find und in nördlicher Richtung bei Tomaszow, Unnapol und Samose und weiter nach Cholm und Lublin geben.

34000 Auffen in Desterreich gefangen.

Bien, 11. Oft. (Tel. Etr. Blu.)
Siefigen Blättermeldungen zufolge find in den oberösterreichischen Gesangenenlagern bis zum 10. Ottober 34 900 ruffische Kriegsgesangene eingeliefert worden.

Bewegung der ruffischen Flotte im Schwarzen Meer.

Bufareft, 11. Oft. (Dichtamtl. 2Bolff-Tel.)

Blättermelbungen jusoige ift gestern im Schwarzen Meer eine ruffische Siotte, bestehend aus 8 großen und 16 fleinen Einheiten, auf ber Fahrt nach dem Siden bei Conftanta aesichtet werden. Die rumanische Seeichlischtisgeiellichaft hat den Dienst Conftanga-Konftantinopel eingeftellt.

Das Elend in Serbien.

Bien, 12. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Gin aus Riich am 3. Oftober abgereifter Berr ergablt, daß der ferbifche Kronpring Alexander leicht und fein Bruder Georg lebensgefährlich verwundet worden feien. Die Stimmung in Rifch fei fehr gedrudt. Die Kirchen, Schulen und Spitäler seien überfüllt mit Verwundeten, denen es an ärgelicher Pflege fehle. Die Sterblichfeit fei baber febr groß. Bermundete ergabiten, bag die Armee moraliich gebrochen fet. In ferbiichen Blattern mache fich eine antiruffifche Stimmung bemertbar, ohne bag die Regierung ibr entgegentrete.

Berichlechterung der ruffich-türlischen Beziehungen.

London, 11. Oft. (Richtamtf, Bolff-Tel.) "Daily Telegraph" meldet aus Beteraburg: Das Berbaltnis gwifden ber Turfei und Rugland bat einen febr ernften Charafter angenommen.

Gefangennahme der Deutschen in Indien.

Bern, 12. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Ein in der Schweis wohnender Deutider, der in Indien eine Riederlaffung bat, erhielt von bortigen Weichaftsreifenden am 3. Ceptember bie Radricht, bag in Indien alle Deutschen im Alter von 20 bis 39 Jahren nach Almanagar öftlich von Bomban gebracht worden find.

Ein Seemannsstüdlein des Heinen Areuzers "Rarlsrube".

Chriftiania, 11, Ott. (Tel. Ctr. Bin.) Der Rem-Borfer Rorrefpondent ber "Dailn Dail" erfährt aus Stodholm: Rapitan Anderfen von bem normes gifden Graditdampfer "Radie" mar füb weftlich von Rubas Rufte Benge von einer Jagb eines englischen Arengers buf ben fleinen bentichen Arenger "Rarisrube". Er fab, wie bie "Rarlorube" fich in voller Gabrt Santiago naberte. In einigem Abftand folgte ber britifche Arenger im Rielmaffer ber "Rarlornhe". Plotlich fteuerte bie "Rarlornhe" birett gegen die Rufte, ohne fich um die blinden Mippen, von benen bas Gahrmaffer an ber Rufte voll ift, gu tummern. Es gelang bem bentiden Arenger burch biefe geichidte Seemannstat, binter einer tieinen Injel, Die bereits in neutrolem Gahrmaffer lag, fich in Sicherheit gu bringen, Darnach murbe es Racht und unter bem Schnite ber Duntelheit brachte es bie "Rarisrnhe" fertig, bem britifden Arenger unbemertt gu entidlüpfen.

Wieder ein englisches Schiff versentt.

Amfterbam, 11. Oft. (Bolff-Tel.)

Mus Cabang melbet das Danbelsblad: Ein beutiches Schiff brachte brei Diffigiere und die Mannichaft bes Dampfers "Citu of Beftminfter" bier ein, ber von bem beutiden Rreuger "Ronigaberg" im Inbifden Daean verfentt murde.

Der Krieg, das Theater und wir find in diefem Ginne nicht nur Worte. Jedes bedentet einen Begriff, ber den anderen auszuichalten icheint, und ber boch den anderen recht gut neben fich gelten laffen fann. Es tommt uur auf eiwas guten Billen, Berfiendnis und Ueberlegung an. Gind allerdings dieje Cigenicaften nicht mehr aufautreiben, bann - aber auch nur bann - fonnen wir getroft ben Ehrennamen bes Bolfes ber Dichter ablegen und unfere Runftftätten in irgend welche Rublichfeitsinftitute um-Being Gorreng, Biesbaben.

"Der Trompeter von badingen". Biederaufführung im Softheater gu Biesbaden am 11. Oftober 1914.

Dit ber geftrigen Aufführung murbe Reglers fruber fo oft und gerne gehörter "Trompeter von Gadingen" nach einer Paufe von mehreren Jahren in ben Spielplan wieder aufgenommen, Und das ift dantenswert. Denn mag man über ben fünftlerifchen Bert bes Stildes benfen wie man will, sicher ift, das es als Ganges Elemente in fich birgt, die gerade in der jetigen Zeit zu besonderer Wirfung gelangen. Unfer ganges Denken und Fiften ift durch die Ereignisse, die fich auf dem Belt-Theater abspielen, so vollfrandig ausgefüllt, bag es uns foit unmöglich ift, bei einem großen, tiefgründigen Werke uniere Ausmerklamkeit, unser Denken zu konzentrieren. Da steigen denn Stüde wie "Der Trompeter" im Werte. Bor allem durch das Einsacke, Bolfstümliche in Dichtung und Musik. Der Tertdichter bat sich an Schessels untierbliche Dichtung mit Geschied au-gelebnt und eine Dandlung geschöffen, die Gelegenheit gibt zu abwechselungsreichen und sarbenprächtigen Bilbern; er hat es verkanden, in richtiger Reite biedere Geralichkeit. bat es verftanden, in richtiger Weife biebere Berglichfeit, bat es verstanden, in richtiger Weise biedere Herzlichkeit, Humor und Sentimentalität du mischen, und damit das erreicht, was man "vollstümlich" nennt. Und wenn auch die Musik, die sich im Sile eng an Lording anlehnt, nicht von besonderer Arast und Eigenart ist, so wirft sie doch durch die einsache und klare Linte der Melodie, durch die knappe und übersichtliche Form. Die von Schessel direkt herübergekommenen Lieder bilden auch musikalisch den Glanzpunkt des Wertes, zumal es Dichter und Komponist verstanden haben, diese Lieder als unmittelbare Empfindung aus der Situation selbst herauswachsen zu lassen.

— Ueber der Aussischung unter Kapellmeister Rothers

3wei franzöfische Torpedoboote verloren.

Paris, 10, Ott. (Tel. Ctr. Ffft.) Der "Temps" melbet aus Tonlon, am Freitag morgen feien bie Torpeboboote 338 und 347 auf hober See gusame mengeftogen. Es war unmöglich, fie wieber flott gu machen, Die Befatung murde gerettet; ein Matrofe ift fdmer verlett.

Sperrung des Raifer Wilhelms-Ranals.

Riel, 11. Oft. (Tel. Etr. Bln.)

Der Raifer Bilhelm-Ranal ift nunmehr aus pringipiellen Grunden für die Schiffahrt aller nentralen Staaten mabs rend ber Dauer bes Rrieges gefperrt worben.

Japan und die Bereinigten Staaten.

Bafhington, 11. Oft. (Tel. Ctr. Frfrt.) Profibent Bilfon erflärt, von Japan Berficherungen über feine Abfichten im Stillen Dacan erhalten gu baben, welche beruhigend feien.

Anertennung des Kaifers für das 18. Armeetorps.

Frankfurt, 11. Oft. (Ctr. Ift.)

Der Raifer hat am 5. bs. Mis. bas 18. Armeeforps belucht und bem Rommanbierenben General von Schend feine bodite Anertennung für die hervorragenden Lein finngen und Erfolge bes Rorps ansgefprochen.

Gerner wird und mitgeteilt: Rriegsminifter v. Galtenhaun, ber Erzelleng v. Schend fowie Teile bes 18, Armeeforps por einiger Beit bei traf, grainlierte bem Rommandierenben General ebens falls gu feinen großen Erfolgen. Der Rriegeminifter

"Sie haben gwar große Berlufte erlitten, aber Sie haben in der großen Armee-Linfofdwenfung ben Ansichlag

gegeben. Ohne Gie maren wir nicht fo weit!"

Der ruffische Staatshaushalt ohne Schnaps.

Ropenhagen, 11. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Der rusiische Stat für das Jahr 1915 wurde fertige gestellt. Da der ftaatliche Branntweinverkauf seit Beginn des Krieges verboten ist und jeht überhaupt ganz abge-ichafft werden foll, so sind für das Jahr 1915 die Einnahmen ans dem fistalischen Brauntweinmonopol mit nur 128 Millionen Rubel eingesiellt, das ift im Bergleich au 1914 um mehr als eine Milliarde geringer. Bur Dedung bes Ausfalls hat man neue Stenerquellen herangezogen, an erfier Stelle auch das Getreibe, ferner eine Grundfiener. Selbft wenn die famtlichen neuen Stenern ben Boranichlag der Regierung erreichen, wird ber Ausfall bes Brauntweinmontpols noch nicht gededt.

Abmiral Strybloff friegsgefangen.

Berlin, 12. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Unter ben Ruffen, die in Dentichland verhaftet worden find, befindet fich, einem Beiersburger Telegramm bes "Afrenbladet" gufolge, auch Abmiral Sfrudloff, ber querft anberthalb Monate in einem Gefängnis gefeffen habe und bann in einem Militarlager in ber Rabe von Berfin interniert morden fei.

Die Ruffen wollen nicht aus Perfien abziehen.

Beni, 11. Oft. (Tel. Cir. Blu.) Grangofifden Blattern wird aus Betersburg gemelbet, daß Rugland die Aufforderung Berfiens, die rufitichen Truppen aus Aferbeidichan gurudgugieben, abgelebnt bat.

Bring Joachim wieder zur Armee.

Berlin, 11. Ott. (Bolff-Tel.)

Bring Joacim, der nach feiner Berwundung mit gutent Erfolg in den lebten Tagen im Reiten fich genbt bat, trat geftern abend 11 Uhr 23 Min. die Reife gur Armee an. Die Raiferin begleitete den Pringen bis gum Gurften. simmer. Der Bring wurde auf bem Babufteig, als er froben Mutg wieder ins Geld gu gieben, bem Bug entlang fdritt, von ber goblreich verfammelten Menge mit Surra-

ficherer und aufenernder Leitung maltete ein guter Stern. Bon der früheren Befehnig ift mohl nur ber "Berner Rirdhofer" bes herrn Geiffe-Binfel geblieben. eine Bartie, die dem Canger Gelegenheit gibt, alle feine glangenden Borguge gu entfaften, die Rraft und ben Bobllaut feiner Stimme, die Barme und Junigfeit feines Bortrags. Co ift es denn fein Bunder, daß er einen großen Erfolg batte, er burch wiederholten frürmifchen Beifall ausgezeichnet wurde, - Mile anderen Bartien maren nen besesten er lanto. — the anoeren partien konten neb bejeht. Frau Krämer gab in Spiel und Gesang eine ungemein sympathische "Marie", Derr Edard verstand es, den
alten Freiheren trefslich zu harafteristeren, und die beiteren Bollen des "Conradin" und "Damian" sanden in den Derren v. Schend und Daas, ber namentlich auch burch geichidte Maste wirfte, ausgezeichnete Bertreter. Aus der Bartie ber "Grafin Bilbenftein" machte Frau Schröber. Raminsty, was baraus ju machen war, und in ben fleineren Rollen trugen die Berren Rebfopf, Breffer und Berbarte ibren Anteil gu bem guten Gelingen bei, ebenfo wie in ben von Gran Rochanowsta geichidt arrangierten Tangen die Damen Mondorf, Galamann und Buttner. - Die glangende Regieführung des Gerrn Mebus, die fich nament-lich wieder in der Belebung der Bolfsigenen bervortat, verftand es, eine Reibe prächtiger Bilber gu ichaffen; bie beforative und foftumliche Ciurichtung lag bet ben herren Schleim und Gever in bemabrten Sanden. Das gut befuchte Saus bezeingte feine Dantbarteit burch lebhaften Beifall bei offener Szene und nach ben Aftichliffen. 28. &.

"Die heilige Not".

(Erftaufführung im Refibeng. Theater.)

In fener erften Beit gewaltiger Ummalgungen, wie biefe ber Rrieg gegen eine Belt von Geinden bervor-gerusen, maren die Theater und mit ihnen die Runfeler, die Bühnendichter, die Orcheftermitglieder und alle diejenigen, die tedniich beim Bau mithelfen, am ichwerften betroffen. Gin Griegofcauplag von noch nicht erlebter Beite, auf bem Deere von noch nie bagewesener Truppengahl fochten - ein berartiges Schanfpiel mußte jeglichem fünftlichen Drame ben Reft geben. Und beim Beginn ber blutigen Greigniffe, ba nun bie Baffen allein gu reben hatten, jemiegen alle anberen Stimmen. Die Theater blieben geschloffen.

und ber Jugend fo gerne überläßt, follte doch in einer Beit Und in einem Lande feine Statte mehr haben, in deffen Bollsfrieg auch swifden ben Stanten Burgfriede berricht, in bem bas Bolfstumliche allein ein Recht bat, und in dem bas unmodernfte Drama, der Krieg, feine blutigften Szenen vor aller Angen ersiehen läßt! Anch die sinanziesse Unfähigseit dum Theaterbesuch sollten jene nicht als Grund ihres Fernbleibens angeben, die vorläufig nur entbehren, was sie wollen, nicht, was sie müssen, nud die wenn tausend Gründe gegen ihren persönlichen Theaterbesuch sprechen — durch den Lauf und das Verschenken ihrer Ibeaterfacten den Künstlern Wohltaten erweisen und Minderbemittelten Freude bereiten können. Man schaffe eine Vermittelungssielle, in der von Wohlkabenden gefanste und geschenkte Theaterfarten den sinanziess gefauste und geschenfte Theaterfarten den finanziell ungunstiger Gestellten zugängig gemacht werden! Denn es ift bie Wertellten gugängig gemacht werden! es ift die Pflicht der Zuschauer bei dem Weltendrama unjerer Zeit, zu erhalten, was irgend möglich ist! Zu erhalten vor allem die Bildungs- und Erziehungsanfialten des Rollest bes Bolles! Dober als alle anderen Berte muß gerade in Betien ber Rot ber Rurs bes geiftigen Golbes fieben! Und was gibt mehr vom Geiste und Besen unseres Bolfes gunde als die Dichtlung? Erhalten wir ibr jeht die Stätten, sorgen wir für die zufünftige Stärfe Deutschlands! Denn aus der Dichtrunft werden die ftarten Kröfte empor-tieigen muffen, die das Graufige, Traurige und Zerftörende dieses Kampfes dereinft in das Aufbauende und Werdende verwandeln! Denn nachber wollen wir die Freuden des Priedens babant Malfan mir nicht nur "Deutschland den Briedens haben! Bollen wir nicht nur "Deutschland den Deutschen! Bollen wir nicht nut "Centiche" fagen lonnen, fonbern "allen Germanen bas Deutsche" fagen fonnen, und bafür foll uns bie Dichtfunft bie Borte ichenlent Corgen wir alfo jeht bafür, daß ihre Träger würdig oleibent Bir tonnen es, wenn wir fie und ibre Kunft biefe Beife bentiebten. In unfere Ganbe ift nicht nur auf biefe Beife ber Fortbestand ber für unfere Stadt bedeutfainften Runft gegeben. Bielmehr tonnen wir jeht auch aus bem Theater wahrhafte Stätten geiftigen Genufies machen, wenn mir is wahrhafte Stätten geiftigen Genufies machen, ivenn wir ihren Leitern die Grunde nehmen, die fie früher oft oft wir ihren Leitern die Gründe nehmen, die ne fluger daben. Die sie gezwungen baben, Freude, Trauer und fahren. Die sie gezwungen baben, Freude, Trauer und fahren, und die fie — vielleicht — bei mangelndem Berdindis jeht dwingen würden, auch noch die Begeisterung als Bare im Ausnersons auch noch die Begeisterung

als Bare im Ausverfauf angubieten!



Ehren-Tafel



Mit dem Gifernen Rreng murbe ausgezeichnet Referve-Teutnant Biftor Dila, feither Regierungsjupernumerar in Bicbentopi.

Dem Bionier Th. Platt, 25, Bionier-Bat., Cofin des Müllers Jat. Blatt in Ct. Goarsbaufen, murde das Giferne Streng verlieben.

Der Gefreite Frig Silo, Cobn bes Kellermeifters Undreas Silo, in Rudesbeim, erhielt bas Eiferne Kreug. Dem Lentnant b. D. Arefel beim Gelbart.-Reg. Rr. 27 (Drauten), Cobn des Landesbauptmanns Rrefel, bierfelbft, wurde por furgem das Eiferne Kreng verlieben.

Unfere Melbung, daß bem Leutnant d. R. Strefel, im Feld-Art.-Neg. 27, das Eiferne Arens verlieben fei, ift noch dabin gu ergangen, daß auch der Bater, Lande abaupt-mann Erefel in Biesbaden, Inbaber des Gifernen Krenges (von 1870-71) ift.

Dem Oberleutnant der Referve und Romvagnieführer der Mafchinengewehr-Kompagnie im Referve-Inf.-Reg. Dr. 88 Balter Bistott ift bas Eiferne Kreng verlieben morden. Gein verftorbener Bater batte das gleiche Ehrengeiden im Geldang 1870-71 erhalten. Oberlentinant Bistott ift ber Schwiegeriobn bes Generalfefretare unferer Land-wirtichafistammer, Landesotonomierat Maller.

Das Eiferne Areng bat Oberleufnant Freiherr von Thin a, einer ber besten beutiden Offigieröflieger und Steger im diesjährigen Pring Deinrich - Flug, erhalten.

Billn Sebeterl, ber 1. Borfibende bes Stegliter Schwimm Club von 1900, erhielt das Giferne Rreug.

Oberlebrer Bermann Rafer von bem biefigen Stabt. Reform-Realgemnofium, aurzeit Lentnant der 4. Batterie Des Geld-Art.-Regts. Rr. 27, bat bas Giferne Areus erhalten.

Das Giferne Areus 1. Klaffe erhielt ber Kommandeur der 7. Division Generalleutnant Riedel, früher Bent-nant im InsanterieRegiment Br. 81, sodann Commandeur bes Jusanterie-Regiments in Offenbach a. M., Rr. 168, und darauf Kommandeur der 41. Fusanterie-Brigade in Mains.

Leutnant b. Al. Ernft Mofer ens Raffau, bem Bruder bes bortigen evangelifchen Pfarrers, wurde bas Eiferne Strena verlieben.

Das Giferne Breug ift dem Gefreiten Woltichen berlieben morben, ber vermundet im Marienfrantenbaus in Bad Ems liegt,

Dem Araftwagenführer beim Stab bes 11. Armeeforps, Carl Bobmer and Bad Ems wurde für fein tapferes Berhalten bei einem Gefechte bei Gumbinnen bas Giferne

Das Giferne Breng 1. Plaffe murbe verlieben bem Dauptmann und Batteriechef (4. Bait.) im Feldartifferie-Regiment Rr. 56 Angerftein, dem Generalmafor und Lommandeur der g. Kavalleriebrigade Ruiche, Generalleufnant und Kommandeur der 40. (fonigl. fachi.) Divifion Woh von Olenbufen bem Generalfeutnant Dr. b. c. von Babrfeldt, ber auch als Rumismatiter In viffenschaltlichen Kreisen befannt ift, Sauptmatter Meifiner und Leutnant Nobiling vom Niederschles. Vionier-Bat. 5, Oberft und Kommandeur des Infant.-Regis, 154 Danbert, Generalleutnant und Kommandeur der I. Diriffon von Staabs, Leutnant Graf v. Baubiffin (Parchim).

Dem erften Borfibenden bes Berbandes fatholiider faufmannifder Bereinigungen Dentichlands, Dr. Tems, und dem Geheimen Regierungerat und vortragenden Rat im Minifierium bes Innern, Dr. von Egnern, früher Landrat des Ereifes Gffen, wurde das Eiferne Kreus ver-

Dem alten ruhmreiden Abnigs. Grenabier-Regiment Rr. 7 in Liegnis, beffen Rommandeur Bring Obfar von Brengen ift, wurden in biefem Feldauge bereit3 62 Glierne Rrenge verlieben.

Mlo bann ber erfte Sturm ber Unruhe fich gelegt und das Deuten fich allmählich der neu angebrochenen eifernen Beit angupaffen begann, wagten fic auch die Rünfte aus ihrer unfreiwilligen Jurudgezogenheit wieder bervor. Mehr und niehr besann man fic auf die Bedeutung des Dichters als Bahriager und Seher und auf die unfterblichen Berke seiner Großen, die ihren Zeitgenoffen wie einer danibaren Rachwelt aufleuchtend den Weg gewiesen hatten. Es kamen die erften Wochen der neuen Spielzeit; sie flanden überall durchaus im Zeichen ber Rlaffifer. Neben Kleift war es vor allen unfer Schiller, der Erbauung und Er-hebung durch die dramatische Aunft wenden half. Derfelbe, der "die Schanbubne ale eine moralifche Anftalt betrachtet" von ibr jagi:

... wenn taufend Laften unfre Geele bruden, fo empfängt uns die Buhne. Die Schaubuhne, ift die Stiftung, wo fein Bergnugen auf Untoften bes Gangen genoffen wird. Beilfame Leidenichaften erichüttern unfere ichlummernde Natur und treiben das Blut in friichere Bal-lungen, Der Unglückliche weint bier mit fremdem Aum-mer feinen eigenen ans. Der empfindsame Beichling hartet fich jum Manne ..."

Aber auch diefe Beit der Begeifterung für nur Haffifche Aber auch diese Zeit der Vegeisterung für nur tiamige Dichtwerke ersuhr eine Bandlung. Die mächtigen, gegen untere "verbündeten Feinde" gestührten Schläge trugen das ihrige dazu bei, in der Menge den tragischen Ernst der Stimmung, mit froher Auversicht vermischt, zur Empfänglichteit auch für die Komödie vorzubereiten. Eine Geslegenheitsdichtung jagte die andere, Erzeugnisse einer heiteren Muse, im Lärm friegerischer Stunden und im Geift allgemeiner Olngabe erdacht, und mit einem nasien und einem lachenden Auge zu geniehen. Sie erfüssen ihre Aufeinem lachenden Auge zu geniehen. Sie erfüssen ihre Aufeinem einem lachenden Auge zu genießen. Sie erfüllen ihre Auf-gabe gleichgut wie tene hebren Vorbilder, und — was be-fonders wichtig — fie ermöglichen zahlreichen Bühnen, vielen hundert Künftlern das Ueberdauern einer ichrecklichen, einer theaterfeindlichen Beit ...

Rur die bramatische Kunft selbst, das poetische Schaffen der Ledenden, wo war es geblieben? Wo saßen die Dichter, die die Gabe bestieben, die heilige Not dieses von Kanonendomer widerhallenden Sommers und des in einem Meer von Blutopier erträntten Serbstes dem Leben nachzuempfinden und zu bilden? Wird diese unvergleilich große Zeit des Auguit 1914 auch in dramatischen Schöpfungen fortleben?

Die Frage lößt fich nicht mit einem Borte beautworten; es werben noch viele Bochen ins Land geben, ebe eine Iteberficht möglich ift über bas Schaffen berfenigen Bubnenichriftfieller, bic, angeregt von allen den Gindruden eines rufen begrußt. Rurg vor feiner Abreife batte ber Bring bie Radricht erhalten, daß er vom Raifer gum Ritt. meifter beforbert fet.

Ein neuer Kriegsminifter in Italien.

Rom, 11. Ott. (Bolff-Tel.)

Der Runig hat bas Entlaffungogefuch bes Ariego: miniftere Grandi angenommen und ben Generalmajor Bupelli jum Rriegominifter ernannt.

46. Verluftlifte.

Ansang für ben Berbreitungsbegirt unferes Blattes. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 81, Defchebe, Giegen und 28chlar.

Gefechte im Weiten vom 23, 8, bis 19, 9, 14. Orte nicht angegeben.

2. Bataillon.

2. Bataillon.

12. Komp.: Behrm. v. d. Herde, Udersdorf, tot. Behrm. Oofmann, Schönbach, schw. Behrm. Lindmeir, Derborn, ichow. Behrm. Rassauer, Mandeln, schw. Behrm. Ross, Deisterberg, low. Res. Debus. Hischerg. sow. Res. Reumann, Datger, Iow. U.-D. d. Res. Long. Odersberg, tot. Res. Deimann, Tringenstein, tot. Res. Mattheis. Dissending, tot. Behrm. Begmann. Herborn, schw. Res. Thielmann, Tringenstein, schw. Res. Daum. Mademilhten, ichow. Behrm. Baupt. Langenaubach, ichow. Res. Danb. Langenaubach, ichow. Res. Danb. Langenaubach, ichow. Behrm. Echlessending. Daiger, ichow. Bebrm, Bitt, Daiger, icow. Bebrm, Reu-mann, Daiger, ichow. Bebrm, Gorael, Derbornfeelbach, ichow. Behrm. Schafer, Derbornfeelbach, icom. Bebrm. ichow, Behrm. Schäfer, Derbornfeelbach, icom. Behrm. Beiel, Breiticheid, low. U.-O. d. Ref. Daum, Mademuhlen, low. Ref. Beber I., Saiger, low. Ref. Blöcher, Frobuhaufen, Ivw. Ref. Schwehn, Saiger, Ivw. Ref. Schafer, Der-born, Ivw. Ref. gonge, Saiger, Ivw. 11.-O. d. Ref. Farber, Ginn, Ivw. Behrm, Junglas, Saiger, tow, Behrm, Frang, Dirichberg, tow. Behrm. Beber, Saiger, tow. Rei, Bieth, Berbornfeelbach, tow. Migefeldw. d. Landw. Schifter, Sinn, Ivw. Behrm. Stolg, Frohnhaufen, tow. Behrm. Muffer, Birichberg, um.

Pionierbataillon Rr. 21 (Maing).

3. Teldfompagnie.

(Anlon am 28. August.)

Lt. d. M. Siegfried Liepe aus Magdeburg um.; Pionier Andreas Abler aus Gernsheim vm.; Gefr. Beter Klapper aus Flörsheim vw.; Pionier Seinr. Bulverich aus Stein-bach vermindet; Bionier Ernft Bath aus Biesbaden ver-wundet; Bionier Peter Gath aus Laufdorf verw.; Pionier Beinrich Schäfer aus Riederrad vw.; Bionier Bilb. Amendt aus Sindlingen vw; Pionier Joh. Saupt aus Kaftel vw.

Der König von Rumänien f. Butareft, 10. Ott. (Bolff-Tel.)

Ronig Carol ift heute früh geftorben.

Ronig Karole Tod ift gang Rumanien ale eine furchtbare Ueberraichung gefommen. Der König mari gwar feit ungefähr gehn Tagen frant und litt an außern ichmerg-baften Leberfoliten, fein Buftand gab jedoch feinerlei An-laft gu Beforgnis, abgesehen von dem hoben Alter des fürftlichen Battenten.

Konig Rarol, ber ein Allier von 75 Jahren erreicht bat. war ber Grunder bes mobernen Rumantens. 2018 er am 22. Mai 1866 feinen Einzug in Bukareft fielt, war das Land arg gerrfittet. Gein Borganger Gurft Alexander Cufa hatte burch feine Bunftlingswirtichaft bas Land vollftanbig ausgefogen. Mit Beidid ftenerte der Ronig gwifden ben Liberifen und Konfervotiven bis jum Ausbruch bes ruffifchtürtliden Rrieges, in dem Rumanien für Ruftland gegen den Sultan Partei ergriff. Die rumanliden Truppen unter dem Oberbefehl bes Gurften batten einen enticheidenden Ginfing auf den Feldzug, und der Tapferteit Ronig Rarold ift die Eroberung der-Plewnaschangen einzig und allein gu-gwichreiben. Rubland sedoch betrug fich gegen den Verbun-beten undantbar. Es nahm Rumänien Bestarabien und gab ihm dafür die wertlose Dobrudicha. Am 26. Märg 1881

proflamierte Gurft Rarol fich jum Konig von Rumanien. Die Che bes Ronigs Rarol mit ber Pringeffin Elifabeth gu Bied, ber befannten Dichterin Carmen Enfva, blieb finder-los; infolgedeffen wurde fein Reffe Pring Ferdinand von Schenzollern gum Rachfolger ernannt und gog am 1. Dai 1880 feierlich in Bufareit ein.

Prinz Ferdinand, der jehige König, der bis zu seinem 24. Jahre in Deutschland geleht hat, ift ganz Hohenzoller. Seine Gattin, die jehige Königin, ist die Prinzessin Maria von Sachsen-Koburg und Gotha. Der jehige Kronprinz ist Prinz Karol, der jeht gerade 21 Jahre als ist. Prinz Karol hat bis zum Ansbruch des Krieges im 1. Garderegiment zu Ind Buß geftanden.

Eine halbamtliche beutsche Stimme.

Berlin, 11. Oft. (Bolff-Tel.)

Die Norbb. Allg. Big. ichreibt: Die Trauerboticaft aus Bufareft, die bas Ableben Konigs Carol von Rumanien meldet, wird in Deutschland, wo ber greife Berrider Berehrung und Bewunderung genog, mit berglicher Anteilnahme vernommen. Aufrichtige Sompathie wird bem Bolfe und ber Regierung Rumaniens gegolf bei bem ichmerglichen Berluft eines fo erfahrenen Monarchen, ber gleichbewährt im Kriege wie in iegenöreicher Friedens-politif aus fleinen, ichwierigen Anfängen fein Land zu Macht und Aniehen gesührt bat. Mit welcher überlegenen Staatsfunft König Carol den von ihm aufgebanten Staat durch die blutigen Erichütterungen des Balfankrieges hindurchieuerte, ift in aller Erinnerung. Geit dem Musbruch bes europailchen Arteges bielt er, wie immer, über die Bechielfalle ber Gegenwart binmeg ben Blid auf die Sauernden Intereffen feines Landes und Bolfes gerichtet. Seiner Majeftat dem Ronig Gerbinand, bem bet Uebernahme der Regierung unter ernften Berhaltniffen warme Gegenemuniche entgegengebracht werben, wünichen wir, daß er ebenjo jum Beile bes rumanifchen Bolfes wirfen moge wie fein rubmreicher Obeim.

Rundgebung der rumänischen Regierung.

Bufareft, 11. Ott. (Bolff-Tel.)

Die Regierung hat folgende Aundgebung erlaffen: "Mumänien bat den großen König Carol, den Gründer des Königreiches, verloren. Fast ein balbes Jahrhundert weibte der Ronig alle feine Rrafte dem Boble des Landes. Der Tod allein fehte feiner unermitolichen Arbeit ein Ende. Gin glangender Deifter in feiner Singebung für bas Boll, in feinem Pflichibemustfein, in feinen Zugenden, funte ber Ronin in die Geichichte ein ruhmvolles Blatt ein. Zeine Tapferfeit auf dem Schlachtfelbe ließ den Ruhm der Vorsahren wieder erfteben. Seine Beisheit sicherte die Beionderheit der Organisation und die ununterbrockene Sebung des Staates. Das Baterland wird ewig dankbar sein für die Bohltaten seiner Regierung.

Das Birlen Conig Carols inupfte ein unauflösliches Band gwiichen Donaffie und Bolt.

In diefen Tagen ber Traner icharen fich alle Rumanen um den geliebten Thronfolger, der ficher ift, in der Liebe und bem Bertrauen feines Bolfes nicht nur Troft in bem von allen Rumanen gefeilten Gomers, fondern auch Straft gut finden, um die großen Schwierigfeiten der Miffion gu erffillen, gu der er beute berufen morden ift. Beicelt von benjelben Gefühlen wie fein rubmreicher Obeim, wird ber neue Ronig bas Wert ber Erfüllung ber Gefchide ber Ration fortführen."

Diefe Rundgebung ift von famtlichen Minifiern

aezeichnet.

Rumänien bleibt neutral.

Mailand, 11. Ott. (Tel. Ctr. Bln.)

"Unione" meldet aus Bufareft: Der neue Ronig lebnte bie Demiffion bes Minifteriums ab und fprach in einem Sandidreiben bem Minifterprafidenten feinen Entidluft gur ftriften Einhaltung der bisherigen Reutralitätspolitif Rumaniens aus.

Rardinal Ferrata †

Rom, 10. Oft. (Tel. Ctr. 3ff.)

Der Rarbinal Staatsfetretar Ferrata, ber feit 10 Ingen an Blindbarmentrundung erfrauft mor, ift geftorben.

abermaligen "Das Bolf fieht auf, der Sturm bricht los" frifch magend biefes Erleben bramatifch gn verarbeiten fich muben. Immerbin barf man aber nach bem Berlanf ber am Camstag Abend bier ftattgefundenen Erftaufführung eines Schauspiels aus den Tagen der deutschen Mobil mach ung eine bejabende Antwort für wahricheinlich erachten. Es ift allerdings fein in allen Teilen gleich
gelungenes Drama, dieses Schauspiel von Johannes
Biegand und Wilhelm Scharrelmann; für die dmaderen Stellen wird aber reiche Entichabigung geboten, indem die Berfaffer vielfach das Leben, wie mir alle es mitempfunden baben, in einfacher Wahrheit und der Birffichteit geiren, ohne allgu viel Theatralif, geichnen. Und bieles Bebensgetreue ift es, mas "Die beilige Rot" im mittleren Aufzug - der denn auch am ftartften einichlug - jum erichfitternden Beitbild erhöhte und tief in die Geele brang, fo febr, daß nach Schluß diefes Altes minutenlange Bei-fallsftürme den Mitwirfenden entgegenbrauften: jum Zeichen, daß "Die heilige Rot" dem Bublifum jum Erlebnis geworden.

Im Mittelpuntt der Sandlung folgen wir einem Borgang, der fich im Leben der Mobilmachungstage in jeder deutschen Stadt und in jeder Gemeinde vieltaufenbialtig abgespielt hat: ein junges Paar nimmt Abichied. Bielleicht ift es ein Lebewohl auf Nimmerwiederschen, oder nur eine Trennung, bis nach erfüllter Pflicht dem Baterlande gegenfiber der Arieger beimfebren barf jum bauslichen Derb und Glid. Richt jede beutiche Frau wird mit io ichlimmen Uhnungen erfüllt ibrem Gemabl Lebewohl fagen wie Rlara, die Brau des Jugenieurs Bilde, der in ichmuder Artifferieuniform das Bubnenbild beberricht. Die Art aber, in ber bier ber Mann gang ichlicht und doch aus übervollem bergen ein lettes Wort an feine Lebensgefabrtin richtet, Diefe Mbichiedsfaene mar echt. Gie entichied ben Erfolg bes Bangen, das nach einem dilettantenhaft aufgebanten erften gen, das nach einem aleitanienhaft aufgebalten ernen Alt. — es gab hier mehr Theater, mehr Theateriränen und sphrasen als mit Leichtigkeit zu ertragen — in den solgenden durch das frische Transgängerinm eines aus der Schuke in den Krieg ziehenden Primaners und die treislichen Meinungsäußerungen seines Baters, der gleichfalls als Freiwilliger mitzuziehen beabsichtigt, zündende Birkung ausübt. Das ein kleiner Liebesroman nebendet läuft und ein armes Madden vom reichen Kommerzienratofobn bem väterlichen Berbot entgegen nicht im Stich gelaffen wird, und baß idlieflich Idealismus, in diefem Cobn verforpert, über ichnode materialiftifche Denfungsart ben Gieg bavonträgt gemäß der Befamtfeimmung - Diefe Beigaben lagt

man fich gern gefallen. Unter ber Spielleitung von Dr. Raud - auch der Direttor-Regifieur mußte wiederholten hervorrufen folgen - boten alle Mitmirfenden Dervorragendes. Gir bie Sprecherrolle des Redafteur's Raufchen berg brochte Bermann Reffeltrager Comung und Glang der Stimme mit, und was er bot, mar ichwungvoll, glangend und begeifternd. Mis fein Schwiegerschn Bilde wirfte in bem oben ermannten Auftritt Billy Bieglet ergreifend burch Schlichtheit, die ber immbolifchen Beergreisend durch Schlichtheit, die der inmboliichen Debentung des Borganges gur Größe verhalt. Rudolf Bartat als Liebhaber und Patriot, wie Rud. Miltner. Schönan, der selbitsüchtige Fluggeugfabritant, Friedr. Beug, ein untriegerischer Geiger, und hermann hom als Bertreter der tampfentbrannten Jugend trugen gum Geiamterfolg rübmlich bei. Beniger war dies der Fall bei den Damen Marg. Lüber-Freiwald (Anna), Effe Dermann (Alara) und Elia Erler (Pore) — deren Rollen den Berfassern vorbeigelungen find. Ueberdies ichien die Befehung der Frau Rauidenberg verfehlt, und für deren Tochter Clara wäre zuweilen weniger Anfgeloft. beit sweddienlicher gewefen.

Rammermufifabend im Rafino. Biesbaben, 12. Oft-Der am Cambtag jum Beften ber Rotleitenden Oftpreu-fens verauftaltete Rammermufifabend batte ein in jeber Begiebung recht erfreuliches Reinltat gu vergeichnen. Saal war außerordentlich gut beliecht, und famtliche Dit-wirfende ernteten für ihre funftlerlichen Beiftungen den lebhaften Dant der fehr beifallsfreudig geftimmten Bubbrericait. Befondere Anerfennung gebührt den Berren 91. Merten, A. Arupp, B. Magiere, D. Betich und R. Childbach, die mit dem Brahmsichen Alavierquintett & moll ben Abend bocht erfolgreich einguletten und auch bem Sandnichen Rafferguartett eine febr exafte und Hands icone Biedergabe bereiteten. — Derr Mumme-Raulfs er freute durch die Rezitation zweier Dichtungen von R. on dy und E. Gelbel, deren schwungvoller Bortras durch reichen Beisoll belobnt wurde. — Den Hanvtangle hungepunft bes Abends bilbeten die gesanglichen Darbie-tungen der Abnigl. Gangerin Graulein M. Bommer, die mit warmer Empfindung und feinem fünft-leriichen Geichmad mehrere Lieder von D. Wolf und Siegmundt, sowie eine Arie and Donigettis Regimentstochter jum Bortrag brachte und befondere nach der tempes ramentvollen Biedergabe der letitgenannten Rummer in fürmijder Beije geseiert murde, X.

Biesbaden, 12, Oftober.

Blesbadener Bermundetenlifte. Mus ber Lifte ber Anstunftoftelle ber "Loge Plato" über in

Biesbadener Lagaretten liegende Bermundete. (6. Rachtrag.) Bäder, Emil, Morzheim-Landau, Juf.-A. 88/11 (Engl. 80f), Brüdmann, Auton, Freiw., Wiesbaden, Juf.-A. 80/3 (Engl. Sof), Eunz, Mifred, U.-D., Rambach, Juf.-A. 87/5 (Engl. Sof), Gebringer, Otto, Wiesbaden, Juf.-A. 97/1 (Seil. Geift), Grob, Adolf, Rei., Flöröbeim, Juf.-A. 80/2 (Engl. Sof), Sofader, Frdr., Riedermittau, Juf.-A. 80/2 (Engl. Sof), Sobenfiein, Gustav, Biederitz, Juf.-A. 80/2 (Raf. Sof), Sofon, Sauntm. Blashittel (Kann. Stranburg. (Rafi. Sof), Hotop, Sauptm., Wasbüttel, Gouv. Strafburg (Rafi. Sof), Jahrstorffer, Franz, Ref., Duerbach, Inf.-R. 80/2 (Engl. Sof), Kaufmann, Aug., Ref., Minfter/Oberl., Inf.-R. 80/2 (Engl. Sof), Matfmann, Aug., Ref., Minfter/Oberl., Inf.-R. 80/2 (Engl. Sof), Matowski, Hans, Maat, Mainz, von der Matri-Art. Nr. 18 (Engl. Sof); Ref. Karl. Meyerle aus Neuroth vom Heldart.-R. Nr. 27, II., 1. A. (Engl. Sof); Ref. Friedr. Minor aus Clarenthal vom Veldart.-R. Nr. 27/4 (Engl. Hot); Friedr. Mosbach aus Biesbaden vom Landw.-R. Nr. 80/4 (Heift); Major Iv. Reumüller aus Landfchult vom daner. J.-R. Nr. 13, 2. Bat. (Engl. Hof); Infoldert Pekler aus Siegburg vom J.-R. 17/11 (Engl. Hof); Adalbert Pekler aus Siegburg vom J.-R. Nr. 13/2 (Raffauer Sof); L. d. R. Piper aus Dresden vom Gen.-Komm. V Berlin (Raffauer Sof); Deinr. Preher aus Beffungen vom J.-R. Nr. 80/6 (Engl. (Raff Sof), Botop, Sauptm., Basbuttel, Gouv. Stragburg Deinr. Preber aus Beffungen vom 3.-R. Rr. 80/6 (Engl Bof); Rej. Ant. Prienbilad aus Pojen vom 3.-R. Rr. 80/6 Oof); Bef. Ant. Prienbilad aus Pojen vom J.-A. Ar. 80/6 (Engl. Hof); Bizefeldw. d. A. G. Reichwein aus Limburg vom J.-A. Ar. 171/1 (Seil. Geiß); Heinr. Möhm aus Sosienbeim vom Lw.-A. Ar. 80/10 (Heil. Geiß); Heinrich Römer aus Singen vom J.-A. Ar. 80/2 (Heil. Geiß); Eug. Gußt. Aoth aus Wiesbaden vom Feldart.-A. Ar. 27/4 (Engl. Hof); Heinr. Schäfer 2. aus Ueberntal vom J.-A. Ar. 80/3 (Engl. Hof); Georg Schaumaun aus Markseinach vom J.-A. Ar. 80/2 (Heil. Geiß); Karl Scheideder aus Prenzlan vom J.-A. Ar. 80/4 (Nasianer Hof); Vehrmann Konr. Schrewe aus Helmeringsbanien vom L.-A. Ar. 80/10 (Heil. Geiß); Nobert Siamundst aus Königshütte vom (Deil. Geift); Robert Sigmundfit aus Ronigshutte vom Beldart.-R. Rr. 27 DI.-A. (Raffauer Sof); Anton Stein aus Madfeld vom 3.-R. Rr. 80/11 (Raffauer Sof); Karl Stein aus Daffenbeim vom 3.-R. Rr. 80/5 (Engl. Soi); Eugen Belein aus Dentich-Rumbach vom 3.-R. Rr. 83/11 (Engl. Doj); Bilb. Böller aus Mensselden vom J.-A. Ar. 80/6 (Engl. Doj); Aug. Wagner aus Wiesbaden vom J.-A. Nr. 80/9 (Nasjaner Goj); Friedr. Wenzel aus Wies-baden vom Rej. Art.-A. Ar. 25 M.-A. (Engl. Doj); Einj. Frdr. Bolj aus Bonhausen vom J.-A. Ar. 80/11 (Engl. Doj).

Gefr. Baner aus Biesbaden vom J.-N. Ar. 80/5 (Palalithotel); Gefr. With. Baner 2. von der Felt.-M.-G.-Abt. 8 (Nassauer Soft); Baner 2. aus Wiesbaden vom J.-A. Rr. 88 (Nassauer Soft); Behrm. Böhm aus Sossenbeim vom In.-N. 91. 80/10 (Seil. Geilt); L. Borurge vom J.-N. Nr. 51/3 (Bittoriohotel); Stadsarst d. L. Busid aus Meis num L.-N. 1/2 (Neibuer Ober 18. 18. In. 51/3 (Bittoriohotel); Mes vom 3.-R. Rr. 17 (Raffauer Doft; Ref. Dasberg aus Grafenbrud vom Ref.-R. Rr. 80 (Raffauer Doft; U.-D. Dernweller ans Wiesbaden vom I.-N. Nr. 80/3 (Naffancr Sof): Webrm, Diebl ans Dobbeim vom J.-N. Nr. 80/8 (Metropole); Gif. Ed aus Bad Orb vom 3.-A. Nr. 80/5 (Raffauer Sof); Behrm. Glend aus Arnaberg vom 3.-92 Nr 80/9 (Ronnenhof); Rei. Friedr. Fiicher 2. aus Socht bom J.N. Nr. 80/9 (Paulinennift); Guf. Josef Frang oom J.-A. Ar. 80/9 (Paulinensiis); Hil. Josef Franzaus Wiesbaden vom J.-A. Ar. 80/5 (Rassauer Oos); Wartin Frih vom Füs.-N. Ar. 80/7 (Notes Arens); Oberli. Fürurobr ans Walsdorf vom Fuhart.-A. Ar. 17 (Schwarser Bod); Einj. derm. Gourge aus Wiesbaden vom Füs.-A. Ar. 80/4 (Notes Arens); Gefr. detrv aus Lüdenische (Metropose); U.-D. Gossmann aus Baichingen vom Füs.-A. Ar. 80/12 (Nonnenhoi); At. Jötten vom J.-A. Ar. 68; Sehrm. Kibinger aus Flörsheim vom J.-A. Ar. 80/2 (Nassauer dos); Kei. Keine aus Paderborn vom Mcj.-A. Ar. 80/2 Rr. 80 (Gefeftenhaus); Gif. Friedr. Konrad aus Bies-baden vom Bif.-R. Rr. 80/11 (Gefeftenbaus); Behrmann Abrner aus Bigge vom Lw.-R. Rr. 80/10 (Beil. Geift): Bebrm. Ernft Liefem aus Softeim vom Lw.-R. Rr. 80/2 (Gesellenhaus); Webrm. Wilb. Lupp aus Frauenftein vom Fubart.-R. Nr. 3/1 (Rotes Kreus); Füs, Mann aus Frantfurt vom Fül.-N. Nr. 80/5 (Ronnenhof); Ref. Meifiel aus Söhn vom Nej.-N. Nr. 80/ (Gefellenhaus); Fül. Josef Menrer aus Wiesbaden vom Fül.-N. Nr. 80/ (Notes Kreund Arenser aus Wiesbaden vom Fil.-N. Ar. 80/1 (Roles Areuz); Karl Mögerle aus Wiesbaden vom Feldart.-A. Ar. 27, II. A. (hädt. Arankenbauß); Wehrm. Morlach aus Wiesbaden vom Pw.-J.-N. Ar. 80/4 (Dr. Guradze); Mel. Nied aus Wiesbaden vom Ref.-M. Ar. 87/10 (dell. Geil. (U.-D. Karl Cdenwälder vom J.-N. Ar. 8018 (Naffaner Dof); Wehrm. Pink aus Wiesbaden vom J.-N. Ar. 808/2 (deil. Geil); Weiß); Wet Aus Wiesbaden vom J.-N. Ar. 80/12 (deil. Geiß); Beift): Rei, Mug. Briefter aus Allendorf vom Eri-Bat. Rr. 80 (Baulinenftiff); Bigefeldm, Karl Richter aus Rethem bomMef.-R. Ar. 87 (Paulinenftift); Gefr. Rod aus Golz-baufen vom J.-R. Nr. 80/3 (Nonnenhof); Meinh. Rod vom 3.-A. Rr. 80/5 (Nassauer Sos); Rott aus Solzbausen vom 3.-R. Nr. 80/5 (Nassauer Sos); Webrm. Rudolf aus Franklurt vom J.-R. Nr. 80/2 (Gesellenbaus); Wehrm. Leonh. Rüders aus Remplinghausen vom J.-R. Nr. 80/9 (ftäbt. Lenkenbaus).

Bugang vom 9. Ofiober.

Salesbaler aus Wiesbaden vom J.-N. Nr. 80/10 (Welehen-baus); Hüf. Stenzel aus Wiesbaden vom J.-N. Nr. 80/8 (Botet Weins); Mef. Thur aus Frankfurt vom K.-N. Nr. 80 (Welellenhaus); Wehrm. Peter Uhri vom Lw.-N. Nr. 80/5 (Motes Areus); Wehrm. Bater aus Wiesbaden vom Lw.-N. Nr. 80 (Geil. Geift); Mef. Warberg vom Ref.-N. Nr. 80 (Nasianer Dos); Pivnier Wegel vom Pionier-Bat. Nr. 21/3 (Nasianer Sos); Mej. Weimar aus Neuhof vom Nef.-N. Nr. 80/3 (Heil. Geift). Nationalitiftung für die hinterbliebenen der im Rriege Gefallenen.

Rrantenhaus); Ref. Guft. Caboa aus Kowalit vom Rei.-R.

Rr. 110 (Banlinenfrift): U.D. Seilberger aus Biesbaden vom J.-R. Ar. 80/5 (Metropole): Bizefeldw. Silbernagel aus Biesbaden vom J.-A. Ar. 80/7 (Sotel Beins); Gefr. d. L. Sharfenbaum aus Altenburen vom Lw.-A. Ar. 80/12 (Geiellenbaus). Bekan Therer aus Riesbaden vom J.-A.

(Geiellenhaus); Behrm. Scherer aus Biesbaden vom J.-R. Pr. 80/10 (Beil. Geift); Rei. Schmidt aus Biesbaden vom

Ref. 80/10 (Seif. (Seift); Ref. Schmidt aus Arnsberg vom J.-N. Kr. 80/8 (Seif. (Seift); Ref. Schmidt aus Arnsberg vom J.-N. Kr. 88/2 (Palafibotel); Wehrm. Schobel aus Frankfurt vom Kw.-N. Kr. 80/6 (Nonnenhof); U.-D. Peter Schröbler aus Wiesbaden vom J.-N. Kr. 80/10 (Geiellen-haus); Ruf. Transferies Mieskaden nom A.-R. Nr. 80/8

Ein gewaltiger Krieg in über Deutschland hereingebrochen. Millionen beutscher Männer bieten ihre Brust
tehren, Unsere Pflicht ist es, für die Sinterbliebenen ber
Tapferen au sorgen. Des Reiches Aufgabe ist es, bier zu
belfen, diese Silse muß aber ergänzt werden.

Deutsche Aufgabe in Sent

Gebt ichnell! Auch die fleinfte Gabe ift willfommen! Es werden and Staatspapiere und Obligationen ent-gegengenommen. Die Geschäftsräume befinden fich Berlin 2.3. 40, Aljenftraße 11.

Das Chrenprafidium:

Dr. v. Beihmann Sollweg, Reichstangler. Dr. Delbrud, Staatsminifter, Staatsjefretar bes Innern, Bigepräfident bes Staatsminifteriums.

Samtliche Reichspoftanftalten, die Reichsbant-Saupt-, Reichsbant- und Reichsbanf-Rebenftellen, Bant für Dan-bel und Induftrie, Dentiche Bant, Distontogefellichaft, Dresdner Bant, Mitteldeutiche Kreditbant fowie die famtlichen Depositentaffen der vorftebenden Banten nehmen

Liebesgabenfpenden. Der Begirtsverein tath. beutider Behrerinnen "Rheingau-Biesbaden" fpendete für die besträngten Grenzbewohner, die Arbeitelofen und die Bwede

des Abten Areuzes insgesamt 500 Mart. Raffanische Landesbant. Die große Jahl der bei der Raffanischen Landesbant erfolgten Beichnungen (ca. 7500) auf die Ariegsanleibe macht eine verspätete Inftellung der einzelnen Abrechnungen unvermeiblich. Die Direftion ber Raffanifchen Landesbant bittet baber ibre Beichner fich gu gedulden, wenn die Abrechnungen nicht in der von ihnen erwarteten Beit in ihren Sanden find, Gine Benachteis ligung für die Beichner entfteht durch eine fpatere Buftellung ber Abrechnung nicht, 3m übrigen ift gu bemerten,

daß die Zeichnungen voll gugeteilt find. Bichtig für Quartiergeber! Boligeilicherfeits wird daran erinnert, daß laut Befanutmachung vom 4. Angunt alle Gat- und derbergswirte sowie sämtliche Quartiergeber bei Vermeidung empfindlicher Strafen verpflichtet sind, jeden Ausländer binnen 3 Stunden nach seiner Anfunft vorschriftsmäßig anzumelden. Nur auf diese Veise in die während des Kriegszustandes unbedingt notwendige icharfe Fremdenfontrolle durchführbar. Richtausländer muffen, foweit es fich um durchreifende Fremde (Badegafte, Reifende fifm.) finndelt, welche in Privathaufern Wohnung nehmen, laut Poligei-Berordnung binnen 24 Ctunden burch den Bohnungsgeber angemelbet werben.

"Ernfte Reben in ichwerer Beit." Der vom Kauf-männischen Berein für Dienstag, 18. Oftober, anberaumte Bortragsabend tann infolge militärischer Bebinderung bes Redners, Dr. Ohr aus Frauffurt a. M., nicht ftattfinden. Dafür wird am Mittwoch, 14. Oftober, abends 8 Uhr im großen Saale ber Turngefellichaft, Schwalbacher Straße, Profesior Dr. G. Ringel aus Grantfurt fiber bas Thema "Britifcher Imperialiomus? fprechen. Die für ben Diens-tag-Bortrag peloften Rorten behalten Gultigfeit.

Dentiche Ramen ale Firmen! Den Beitverhaltniffen Rechnung tragend, ift bas Dotel "Englifcher Dof" in Bies-baden in Dotel "Deffifcher Dof" (vormals Englifcher Dof) umgewandelt worden.

Der Berein für votfaverftandliche Gefnubficiepflege (E. 23.), beffen Betrebungen allgemein befannt und geichabt find, bat für ben erften Bortrag in Diefem Binter ein Thema gewählt, das man unbedingt als zeitgemäß beseichnen kann, Es lautei: Der Arteg, eine ernfte Mabnung zur naturgemäßen Lebens und Beilweise. Als Redner ist der hier in bestem Andenken stehende Schriftpeller Diedmann aus Berlin gewonnen, der das Thema in einer Reihe von Unterthemen ericopfend behandeln und fo die Buborer fiber die wichtigften Gragen unterrichten wird. Bir verwelfen auf bas in vorliegender Rummer veröffentlichte Juferat, worin bas Bichtigfte gesantinet beroffentigte Interat, worth oas Estatigte ge-iaat ift. In begrüßen in, daß Ariegern der Eintritt toften-tos gestattet ist. Der Beins des am Dienstag, den 13. d. Mis., abends 8½ Uhr, in der Loge Bloto hattsindenden Bortrages iet allen Leiern hiermit empfohlen. Borsicht mit Banknoten! Nach einer Mitteilung des preußlichen Finanzminiskers sind seit einiger Zeit Nach-bildungen der alten Neichsbanknoten zu 100 Mark zum Barischin gesammen. Die Nachbildungen sind insbesonder

Borichein gefommen. Die Nachbildungen find insbesondere baran zu erkennen, daß fie auf der linken Sälfte der Schriftseite anstelle der auf den echten Roten ftart in die Mugen fallenden, etwa brei Binger breiten roten Bafernur eine leichte rotliche Tonning und erft bei genauer Priifung entweder gang furge, leicht ablosbare Gafercen, ober Stellen geigen, auf benen folde fleinen Gaferchen gefeffen haben. Salt man eine ochte Rote gegen das Licht fo tritt die große Menge der roten Safern auffallend icharf bervor. Salt man eine falice Rote gegen das Licht, fo ift von der Fajerung jo gut wie nichts gu feben.

Für Militar-Anmarter. Die neuefte Ansgabe ber An-ftellungs-Rachrichten" für verforgungsberechtigte Militarversonen liegt wieder in unserer Geschäftsftelle in der Mauritindstraße Rr. 12 gur unentgelitichen Ginüchtnahme ans. It. a. werden noch einige Schutzmänner für Biesbaden gesucht.

Der Sochheimer Martt findet in Diefem Nabr als reiner Pferdes. Rindviehe und Arammarft ftatt, und gwar am 0. und 10. Rovember. Begen bes gur Beit berrichenden Rriegsgufiandes und der damit verbundenen ernften Beit werden Luftbarfeiten irgend welcher Art nicht gugelaffen.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Roniglide Chaufpiele, 9m 16. Oltober 1894 ift bas neue Ronigliche Theoter eröffnet morben. Aus Diefem Anlaffe findet am 16. Oftober eine Aufführung von Bebers romantiider Beenoper "Oberon" fatt, Rurhaus. Die Aurverwaltung hat mit dem heutigen

Tage ein Abonnement auf feche große Inlinetongerte für bie bevorstebende Binterfaifon eröffnet, wogu Anmeldungen auf ber Sauptlaffe entgegengenommen werben. Den vorjährigen Abonnenten bleiben die alten Blate bis gum 14. Oftober offen. Die mit mit bervorragenden Solifien besehten Kongerte fteben unter ber Leitung des Musit-birettors A. Schuricht und versprechen bei ber forgiältigen Auswahl ber Orchefterstäde besonders interesant zu wer-ben. Die Abonnements- und Einzelpreise sind in anbetracht ber Beitverhaltniffe gang erheblich berabgefest

Refideng-Theater geichloffen. Das neue Lufifpiel "Alles mobil!" von Jacobn und Lind, das bei der letten Aufführung wiederum febr ftarfen Beifall fand, wird morgen wiederholt. Um Mittwoch geht "Die beilige Rot", bas neue padende geitgemäße Schaufpiel von Biegand und Scharrelmann nochmals in Szene. Der Donnerstag bringt neu einftudiert ben großen Schlager "Die fünf Frantfurter".

Naffau und Nachbargebiete.

- Ober-Selters, 8. Oft, Liebesgaben. Bon bem biefigen Minicralbrunnen murben feit dem Mobilmachungstag 15 000 Arfige und Glaichen Mineralwaffer dem Roten Areug, dem Baterlandlichen Franenverein und einer An-

perord, dem Soletindongen grünkendeten und bei den gabl Lazareite als Liebesaabe gestistet.

r. Herborn, 10. Oft. Kriegssteuer. Die Stadtverordneten bewilligten entsprechend einem Magistratsantrag zur Deckung der durch die Kriegssturforge,
entstehenden Kosten die Erhebung einer Kriegssteuer in

Sobe von 15 Brog. der Staatseinfommenftener.
i. Wortftadt, 8. Oft. Fort mit auslandischen Ausgeichnungen. Dem Roien Areng ftiftete der

Bachtmeifter Deg von bier awei filberne Debaillen, die ibm vom Baren verlieben waren. Deg war ieinergeit der Bachmannicaft gugeteilt, die den Baren gu bewachen batte,

Gericht und Rechtsprechung.

Straffammer. Biesbaden, 9. Oft, Der Rauf-mann Georg S. hätte in Deutschland wohl faum noch eine Stellung gesunden, nachdem er nach sechssähriger Sucht-baushaft unter Bolizeiaussicht geriet. Er wandte fich des-halb nach dem Ausland und fand in Paris Anftellung als Sotelbireftor. Aus biefer Stelle mußte er bei Ariegsaus-bruch unter Burudlaffung von 3000 M. Gehaltsforderung fich entfernen. Er wandte fich nach Samburg, wo man bereits auf ihn wartete, Gin Saftbefehl brachte ibn hinter Schloft und Diegel megen eines Betruges, ben er in Biesbaben gelegentlich ber Mietung eines Bimmers verübt baben follte. Bon bem Betrug wurde er beute in Blesbaden freigesprochen, wegen Rötigungsversuchs gegenüber ber Bermieterin aber gu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Obficente und Obitbebari.

Bon fachtundiger Geite wird uns geschrieben: In vice ten deutlichen Obitsaubezirten baben wiederholt fiarfe Septemberstürme großen Schoden an der Obsternte verursacht. Vielsach in ein großer Teil des vor der Reife siehenden Obstes heruntergeworsen worden. Beun auch der größte Teil diese Fallobies zu Obstwein und Obstwus verarbeitet werden konnte, so sind doch große Berluste enthanden, die für die Versorgung unseres Boltes mit haltbarem Obste undomehr in die Bagichale fallen, weil durch den Obste und ben Kintiger und konntillen den Obste Fortfall ber Ginfuhr beigiiden und frangolifden Obfies und burch die ichwierige, oft ungenfigende Berlendungsmöglichkeit italienischen, öfterreichischen und holländischen Obites die Rachfrage nach deutichem Obite im Laufe des Derbites und namentlich im tommenden Winter febr groß fein wird. Auch die amerifantichen Acpfel und die Gud-früchte wie Apfelfinen, Banauen, und Beintrauben werden während der Kriegsdauer nur in geringen Mengen oder überhaupt nicht nach Deutschland eingeführt werden, lodaß auch bierdurch die Nachtrage nach einheimtlichem Obn größer sein wird. Auch der Obstbandel rechnet mit dieser Tatsache und tauft allenthalben die erreichbaren Borrate an balt-barem Obfte auf, um es für die Bintermonate gu lagern. Den Sandfrauen fann daber nur empfohlen werden, nach Möglichteit haltbares Dbft eingulagern. Eine gute Gin-faufsgelegenheit biergu burfte ber am Dienstag, den 13. Oftober b. 3. in der Turnhalle des Reformgumuafiums, Oranienftrafie 7. fiatiffindende Obstmartt des Obitbauvereins für den Stadt- und Landfreis Biesbaden bieten.

Gine Gingabe um Sinnbung ber Supothefenginfen hat der Brandent des Bundes der Caal und Rongertlofalinhaber Deutichlands an den Reichstangler und an ben Bundesrat gerichtet. In den Gewerben, die burch den Rrieg wirtichaftlich am ftarften beeintrachtigt worden find, gabit bag Waftwirtegewerbe; fast vollftanbig labmaclegt find die Betriebe ber Saal- und Rongertlotal. inbaber. Im Sinblid auf die Rotlage find die Borftande der großen Gaftwirtsverbande bemubt, belfend einzugreifen, und murde die obige Eingabe beichloffen, in der es

"Bir erinden um Erlaft einer gesetzlichen Bestimmung, wonach einerselts die vom 1. Juli 1914 ab fausenden und bis 1. Oftober 1915 noch fällig werdenden Spootbefenziusen unter Aufhebung famtlicher unmittelbar ober auch mittelbar eintretenden Bergugsfolgen gu ftunden find, Andererfeits foll aber auf Antrag bes Sausbefigers ober des Oue pothefenglaubigers für ihn im Grundbuche eine Gicherungabupothef in Sohe ber genundeten Binfen eingetragen werden, und zwar mit Rang unmittelbar hinter ber Saupthupothet. Diese Sicherung foll mit fünf Prozent an verzinfen und später ip funf ober auch sechs gleichen, halbjährlichen Teilbeträgen, beginnend sechs Monate nach bem Friedensichluß, ju amortifieren fein. Die mit ber Beantragung und Gintragung der Sinshppothet verbindenen Gerichtstoften und Stempelgebühren follen außer Anfan bleiben,



von der Betterdienfiftelle Beilburg. Sochfte Temperatur nach C .: +10 niebrigfte Temperatur +6 Barometer: gestern 764.1 mm. heute 763.3 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 13. Oftober :

Rur geitweise aufheiternd, vielfach aber noch wolfig und nur noch frichweise leichte Regenfalle bei nach Dien brebenben Binben. Rachte wieber etwas talter.

Riederichlagehöhe feit geftern:

Bafferfiand: Meinpegel Caub: geftern 2.21, beute 2.11 Labn-pegel: geftern 1.24, beute 1.30

Connenaufgang 6.22 | Mondaufgang 11.25 Connenuntergang 5.10 | Mondaufgang 3.04 13. Oftober

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanfialt &, m. b. D. (Direftion: Seb. Riebner) in Biesbaden.
Berantwortlich für den gefamten redattionellen Zeil: Dans Schneider: für den Relfame- und Inferatenteil: Karl Berner. Sämilich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaltion. nicht an bie Redafteure perfonlich gu richten.

Un den Ufern der Drina

Noman aus der Beit der Annexion von Ernft Riein, (28. Fortiehung.) (Rachbrud verboten.) (28. Fortiehung.)

An Balez verschaften fle fich einen Wagen und fubren mit ihren Gesangenen nach Bodgat hinab. Michtelig war die Fahrt. Schritt um Schritt kam das kleine Fuhrwerk aber den verschneiten Wegent fam das tietne Fudenert aber den verschneiten Weg zu Tal und drückenden Fod vergen lastete auf allen, die es trug. Der Linda saß da nach datte den Kopf in den gesesselten Gänden; von Zeit zu Jeit hob ein dumpses Stöbnen seine breite Brust. Er wuste, was seiner wartete, und er dachte an sein innacs Beich, das er nun wohl für lange Jahre nicht wiedersehen würde.

Olga batte sich in ihren Bauernpelz gewickelt. Bleich und ruhig war sie und bielt den Kopf des armen Stojan auf ihrem Schoß. Den hatten sie forglich in Pelze und Bedeu gehült, und nun lag er da, regungssos, mit gescholosienen Augen. Nur seine Lippen zitterten leise, und es war Olga, als slüsterten sie undördare Worte, die ans der

war Olga, als flüsterten sie nuhörbare Worte, die aus der Tiefe seiner Seele emporschlüpsten. Nichts als warmes Mitteid empfand sie für den Jüngling, der um ihretwillen Leben und Freiheit geopsert hatte. Weich strich sie von Zeit zu Zeit mit ihren kühlen Fingern über seine glübende Stiru — aber ihre Angen blidten dabei schen nach dem Manne, den sie liebte. Keine Riederzeichiagenheit, kein Jorn erfällte sie, daß sie ihm als Heindin in die Dand ge-fallen war. Ihr geheimster Wunsch war in Erfüllung ge-angen. Kun war sie in seiner Räbe und er selbst muste gangen. Nun war fie in seiner Rabe und er selbst mußte bafür forgen, daß sie es blieb. Daran, daß sie ihm in Belgrad eine so schwere Krantung angetan, dachte fie nicht, wollte sie nicht deuten. Nicht eine Selunde zweifelte sie daran, daß es ihr bier in der Einsamfeit gelingen wurde, feine Berzeihung ju gewinnen; denn daß er sie noch liebte, bas saben ihre icharsen Augen recht gut. Saben es an der Art und Weise, wie er sich von ihr fernhielt und ihre Blide mied. Stumm saß er da und ichaute weit hinaus in trgend eine nebelhafte Ferne.

Deben ibm fag fein Ramerad. Der dachte an fein gartes Mabden, und ihm war bas bers am ichwerften von allen. Bas noch an Soffnung in ibm gegrünt und geblüht, bas war nun vernichtet. Wie fonnte noch bie Schwefter bie Geine werden, wo er ben Bruder dem Todekfpruch des Ariegsgerichts übergeben mußte? Die Pflicht, die eiserne, undarmberzige Göticht, ging doch ihren Weg am liebsten immer über das innigne Gefühl hinweg.

Mur Efghi hodte gleichmuttg neben dem Antider, un-betimmert um all ben Jammer, bas Leid, die hoffnungen und die Befürchtungen, die ba binten in dem fleinen Bagen jufammengepfercht waren. Er batte feine Pflicht getan und rauchte gufrieden eine Zigarette nach der anderen. Ueber menichliche Gefühle und Schmerzen war Efghi haffan er-

Spat am Abend tamen fie nach Racovac gurud. Dit finfteren, feinbfeligen Gefichtern umftanden bie Strafunt und Dragoner den Wagen, mabrend die Wefangenen heruntergeschafft wurden. Reine gebn Schritte entfernt, im Bachgimmer ber Genbarmen, lag ber ermordete Bojan, und mit Plüchen empfingen die Soldaten feinen Mörder. Nur die Anwesenbeit ihrer Offiziere hielt sie bavon gurud, über ibn bergufallen und den ermordeten Rame-

raden auf eigene Bauft ju rachen. "An Strid um'n Sals bem Sund, bem verbächtigen", forte ein Deutschmeißer.

"Gir ben tit die Rugel viel gu gut!" ftimmte ein anderer bel.

anderer bel.
"Webt's doch Rug', Kinder," sagte Franz. "Jor sebt's doch, der arme Teusel ift selber halb tot."
Den Blid sen gradans gerichtet, schrift Olga hinter den zwei Dragonern ber, die Stojan trugen. Die drobend ges ballten Fäuste der Soldaten, ihre Wut ließ sie unberührt. "Dexel" rief ihr einer nach.
Da warf sie den Kopf zurück und sah dem Schnäher stolz ins Gesicht, sodaß er unwüllfürlich verstummte. Link, der hinter ihr ging, hob nicht den Blid vom Anden.

Er wurde in ein fleines, finfteres Gelag gesperrt, bas neben bem 23acheimmer ber Genbarmen lag. Olga erhielt ein Bimmer in dem Saufe neben dem ber Offigiere. Boften ftand por ihrer Ture, einer vor ben Benftern. Riein war ber Raum und wie alle in biefen fleinen, niebrigen Gutten voll ichliechter guft - aber in ihrer Geele mar ein Jubel und Lachen.

Stofan nahmen Frang und Defider in ihr eigenes Baus, Das Gieber batte fich über feinen geschwächten Körper ge-worfen und ichtitelte ibn in glübenben Phantasien. Mehr ber Form halber fiesten sie einen Posten vor die Türe, hinter der ber Todfranke lag. Sie wußten ja beide, bas er bnen nicht entfommen tonnte, ihnen nicht und nicht bem

"Bir mußten doch eigentlich einen Argt für ihn haben", fagte Defiber.

Grana icuttelte ben Ropf.

"Dem tann auch fein Arst mehr belfen", erwiderte er. "Ift auch am beiten für ihn, Wenigliens entgeht er in bem Kriegsgericht."

Defiber fionte bumpf auf. "It es nicht wie ein Fluch?" rief er. "Sag' felbst, Franz! Blut gerade ich ibn fangen, in ben Tod hinein-begen! Wie sou sie je barüber himmegkommen!"

"Mein lieber Junge," sagte Franz, "das Schickal fragt nicht viel darum, ob es uns leicht oder schwer wird, die Bflicht zu erfüllen. Man ist eine Liffer, die einen bestimm-ten Blatz ausstüllen und. In man zuviel, wird man einsach wegrabtert."

"Das ift Saffans Lebensanichauung. Rismet!"

"Das ift Dagans Lebensanschauung. Rismett"
"Nenn's, wie du willst. Oder kannst du's etwa anderu?
Ja, du kanni es. Pinnn einen Wagen, lege den armen Kerl darauf und kutischer ihn biniber. Dann wird dir seine Schweher um den Hals sliegen — aber auf unseren Boden aurüchnkommen, diese Rühbe kannst du dir sparent" "Bör' aut", murmelte Desider. "Ich komm' mir ohne-din schwe ihrer wie ein halber Dochverräter vor." "Varr," brummte Franz. "Was soll ich erst sagen ..." Er verkummte plöglich, von seinem Gestihl übermannt. And Henster trat er, um dem Freunde die Erregung zu ver-bergen, die mit einemmal über ihn gekommen war. Lange sand er so und sarrie in die Nacht hinaus. Als er sich wandte, zuche es noch in seinem Gesicht, und die mühsam niedergedrückte Glut senchtete durch seine Augen.

niedergedrudte Glut leuchtete burch feine Augen. "Wenn ich baran bente," fagte er mit fniricenben Babnen, "im Saus nebenan - himmelherrgott, unfereins

ift doch auch nur ein Wenich, und nicht aus Holz zusammengekleisteril Da im Haus nebenan. Keine zehn Schritt' hab'
ich zu gehen ... und ich weiß, sie wartet auf mich. Sie hat
mich ein paarmal is angeschaut, weißt du ... sie hat es
sehen milsen, was in mir vorgeht ... himmelherrgott ...
Dest ... ich hab' so verstucht wenig Talent zum Berzichten!"

Einen Moment lang schwiegen sie beide, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt. Dann aber sprang Franz auf und ichlug mit der Faust auf den Tisch, daß die kleine, asihmatische Dellampe in bedenkliche Schwankungen geriet. "Wir siben da und flennen uns gegenseitig was vor, wie die richtigen Baschlappen," rief er. "Komm, ich weiß eln gutes Blittel, um uns aufzuheitern. Wir werden den

oben berren in Gerajemo einen eingehenden Bericht ab-faffen. Das wird uns auf andere Bedanten bringen." Delider mintte medantid.

(Bortfebung folgt.)

Zu vermieten

Moripfite. 3, Borberh. im Dach 1 Bimmer u. Ruche fof. ob. fpat Rab. im Blumenfaben. 12243

Eleonovenstraße 8, 2. St. rechts, möbliertes Jimmer billig au verwieten. f. 2783

Starifir, 37, A. r., möbl. Zim. m. v. Pent. a. verm. Wöchentl. 12, mtl. 50 Mt. *8726

Möbl. Timmer au verm, ver fofort ober fpater. Morisftrage 7, 8. 12878

Schlichterftr. 12, P., frol. mobl. Bimmer in befferem Saufe su vermieten.

Laden p.fof. m.o.obne Bobn., befte Lage, an v. Bleichftr. 25, 1,

Zu verkaufen

Ariidim. Ann mit Kalb 2 a. vert. Bierliadt, Schwaragaffes.

Automobil-Abler-Landaulet, 7/16 PS. 48pl., auch als Geldbäfts-wagen geeign. billig zu verfaufen Biesbaden, Dosh. Str. 18. 4736

Kaufgesuche

Gicheln werben gefauft.

Stellen finden.

15—20 Bruchsteinmaurer

Grd= und Felsarbeiter gegen hoben Lobn fofort gelucht. Bluterarbeit. 4749 Babnhofsumban Ahmannshaufen Der Bauleiter:

Arbeitsamt Biesbaden. Ede Dothelmere u. Schwalbager Str. Geichäftsftunden von 8-1 und 3-0 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr. Telephon Re. 673 und 674.

abrud verboten). Mannl. Berional:

2 Kärtner. 3 Maidineufdloffer. 1 Chauffeur für Latauto. 1 Mechaniter für Ubren.

Elettromonteure. Benerichmieb. Dufidmieb. Chubmader.

Buhrlente.

Groarbeiter. Aderfnechte. Laglobner für Dreichmafc. Elettromontent für Schalt-brettwartung u. 1 für Doch-

Raufm. Berional: Männlich:

1 Berfäufer ffir Rigarren. 2 Behrlinge f. Delifateffen. 1 Bebrling für Kontor.

2 Berfauferinen für Baderei u. Conditorei.

Saus-Verfonal: 5 Alleinmaben. 2 junge Röchinnen. Saft- und Schantwirtichafts-Bertonal 1 Relinerlebring.

Weiblich: 1 Beißseugnaberin, m. ftopfen. Rödinnen. Raffeetodin

8 Rildenmabden.

Bir fuchen Lebrlinge für fol-gende Berufe:

Männlich: Mariner. Refferichmied. Unftallateure und Spenaler.

Sattler. Deforateure und Bolfterer. Lavesjerer und Bolfterer. Lavenierer, Meraolder, Prechiler, Edreiner, Edreiner u. Glafer, Küfer

Waaner. Bader und Ronditor. Konditoren.

Menger. Schubmacher. Schneiber. rifenre. Bimmerer. Architett.

Studateurt. Maler und Anftreicher. Deforationsmaler. 3 Dachdeder. 4 Glafer.

Weiblich.

Schneiberinnen. Beifiseugnäberinnen. Lebrmabden für Bub.

2 Mislerinnen. Bir inden Stellen für fol-gende Bernfer 3 Edloffer.

Unterricht.

Für eine durch den Arieg in Rot geratene Gefanglehrerin, die für eine gahlreiche Familie gu forgen hat, find Schülerinnen sehr erwilnicht. Bu näberer Austunft gern bereit Fel. Uftert, Abeinftraße 106, 8., von 2—4. 4729

Kapitalien.

Bar Geld an iebermann a. gen. Ricten-bisfr., reell u. ichnell 8729

Brivatbanfier Sengit mann. Berlin 125, Biffingerufer 4. Sanbelsgerichtlich eingetr. Fa. Glans. Dantichr. fr. 18 Jahr.

Buverläffiger, mit guten Beugniffen verfebener

Hausbursche

gefucht, welcher im Bebienen von Bentralbeigungen vertrant und im Baden bewandert ift.

Rud. Bechtold & Comp., Luifenftraße.

Bekanntmachung.

Bie in früheren Kriegen, so begen Privatversonen in opserfrendisem Patriotisuns auch iedt den Bunsch, einzelnen verwundeten und erfrankten Kriegern in ihren Privatdeuern Unterkunft und Vslege au gewähren:

An solche Privatvslegeschätten können nach Ermessen der Chefärste oder der Lazareitsommissionen der Reservelagareite Genesiende, die einer ärstlichen Behandlung nicht mehr bedürfen, absegeden werden. dir ihre Aufnahme bedarf es keiner besonderen Bordereitungen, da bestimmungsgemäß Soldaten mit schweren oder anstedenden Krantbeiten und Simulationsverdächtige den Pstegeskätten nicht überwiesen werden.

Die Unterbringungsräume missen lustig, bell und nicht zu eine sein, die Besten müsser ein gelundes Lagen und angemessen, die Zimmerausstattung muß angemessen, die Bestistung reichlich, frästig und nabrbast, eine aute Pstege und auch ärztliche Behandlung gesichert sein. Im übrigen muß das Daus eine gesunde Lage baben und dem Genesienden die Mösslichte bieten, sich in einem Earten am Dause aufsuhalten und zu bewegen oder, ohne große Strecken zurückulagen, das Freie zu erreichen.

Anerbietungen aur Anfnahme bon Genesenben in Privat-oflege find in den Städten an die Magifirate, in den Landgemein-ben an die Derren Bürgermeister au richten, die fie nach Prufung

Bemerkt wird, daß für Privatvslegestätten eine Bergsitung and Militörsonds grundsählich nicht gegablt werden dars. Wenn asso von Privatseuen Anerdietungen zur Aufundhme von Eennelenden gegen Enigeld gemacht werden, so kann darauf nur unter der Boranssebung eingegangen werden, daß es sich um Errichtung eines Genesimgsbeimes handelt. Ein foldes soll jedoch regelmäßig nicht unter 20 Leiten baben, und es much dabei das ärstliche und Pstegeversonal sichervoeitellt sein. Anerdietungen dieser Art sind an den Areisverein vom Roten Areus zu richten, der sie vorzuprissen und an den deren Territorialdelegierten der freiwilligen Arantenvslege einzureichen dat.

Bitodaden, den h. Oktober 1914.

Der Ronigliche Landrat: D. Deimburg.

Bekanntmachung.

Ablendung von Liebesgaben.
Im Etavvengediet wird. — fowohl von Zeiten der Etapvensungebeiten wird. — fowohl von Zeiten der Etapvensunfligen Krankenpliege — auf das eindringlichte über einen nierlosen Autoverkehr mit Liebesgaben geflagt. Es ist daher seitend der Etavvenschriection angeordnet, daß derartige Transporte, deren Begleiter sich nicht einwandfrei als Dekenierte der freiswilligen Krankenpflege ausweilen, josort ansuhalten und nach dem Etavvensdauptort zu leiten sind, woselbit über die Liebesgaben belöht im Sinne der Dienstvortchrift für die freiwillige Krankenpflege (D. fr. K.) Istser 102 Abs. 5 verlügt werden wird.
Die Autosabrer und ihre Begleiter, die sich uicht gans einwandösfrei außweilen können, werden tofort in dast genommen.
Eh und miemeit die einwandfreien Autos in das Coerations-

Ob und wieweit die einwandfreien Antos in das Overations-gebiet fabren dirien und welchen Truvven die Liebesgaben au-geführt werden follen, bestimmt die Etappen-Insvettign.

Lestere teilt ferner mit, baf als Liebesgaben s. It. befondere erwiinicht find;

erwinlicht lind:

Barmes Unterzeng, aufer Wein. Rum. Zigarren, Zabal.

Dauerwurft, Speck, Kafao, Echofolade.

Im Antholuk an vorstehende Attieilungen der Etappen-Inspektion bestimmt das stellvertreiende Generalsommando unter Antholukomma aller früheren Keltimmungen:

Liedesgaden sür Angehörige des Seldbeeres gelangen zur Absendung an die Truppe:

1. durch sämtliche Erfahrtuppenteile des Korpsbezirfs.

2. durch die immobile Etappen-Kommandantur Kr. II Frankfurts
Sild (Burean: Sachsenbausen, Mittlerer Hafenpsph 5), durch die immobile Etappen-Kommandantur Kr. II Frankfurts
(Burean: Bostant II).

3. durch die Abnahmeitellen in Frankfurt a. M.:

a) Abnahmeitelle freiwilliger Gaben Kr. I (Hotel. Bahnhofsvlah is) silr Lasarett-Bedarfsartifel.

b) Abnahmeitelle freiwilliger Gaben Kr. II (Hotel. Bahnhofsvlah is) silr Lämtliche Liebesgaden.

Sämtliche fonstige Sammelitellen des Korpsbezirfs baben die bei ihnen aufanneenserömenden Liebesgaben an vorgenannte Stellen abzusübren.

bei ihnen anfaninkenieromenden Liebesgaben an dorgenannte Siellen absuführen.
Etwaige vereinzelte Ausnahmen von vorstebenden Bestimmungen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der zuständigen derren Territorialbesegierten, die ich biermit litte, von diesem Besti nur Gebrauch zu machen im Sinne des Erlasies des Mitter-frusvelleuren der kreinistigen Krantenpelege vom 30. 9. 14 Mr. N. 3498.

AR. 3198. Franklurt a. Wt., den 6. Oftober 1914. 18. Armeeforps. Siellverfreiendes Generalkommando. Der Rellv. Kommandierende General gen.: Freiherr von Gall, General der Jufanterie.

Bekanntmachung.

Sämtliche im Brivatbesit befindlichen Tauben im Befehls-bereich ber Festung muffen in den Tanbenschlägen eingesperrt bleiben. Zuwiderhandlungen ziehen Beschlagnahme der Tauben मवर्क निक

Bicobaden, ben 11. Ditober 1914.

Der PolizeisPrafident: b. Chend

Betanntmadung

betr. Die Berionenftanbaufnahme für bas Steueriahr 1915.

betr. die Versonenstandsaufnahme iste das Steueriabr 1915.
Die Aufnahme des Versonenstandes für die Einfommensteuerveranlagung pro 1915 ist auf Donnerstan. 15. Oktober, festgesebt. Es wird den Saushaltungsvorständen im Laufe der nächten Lage ein Formular der Danshaltungslisten aur Ausfüllung nach dem Stande der Danshaltung am 15. Oktober er, suschen. Rach § 21 des Einkommensteuergesebes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Funt 1906 ist ieder Bestiere eines bezwohnten Grundstück oder dessen Bertreter vervssichtet, der mit der Aufnahme des Versonenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorbandenen Versonen mit Namen, Veruss- und Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstag und Religionsbekennnis anzugeben.

anzugeben.
Die Saushaltungsvorktände baben den Sausbesibern oder derem Bertreter die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Dausstande gebörenden Verfonen einschließlich der Unter- und Schlafteslemmieter au erteilen.

Ber die in Gemäßbeit des § 23 von ihm erforderliche Ausstunft verweigert oder obne genligenden Entschuldigungsgrund in der gestellten frist garusch oder unvollständig erteilt, wird mit einer Geldstrafe dis zu 300 Warf bestraft.

Rambach, den 8. Oftober 1914.
Der Bürgermeister: ges. Berbe.

Befanntmadung.

Am kommenden Dienstag, den 13, Oktober de. 38., nachmittags 5 Uhr werden die Solställungsarbeiten im biefigen Gemeindemald für das Wirtschaftsiahr 1914/15 auf der Bürgermeisteret bierselbst vergeben.

Rambach, ben 9. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: ges. Berbe.

Befannimachung.

Mit Besug auf meine "Biehfeuchenpolizeiliche Anordnung" bom 15. ds. Mis., Kreisblatt Rr. 109, pol. 578, vom gleichen Tage bringe ich bierdurch aur öffentlichen Kenntnis, daß neuer-dings die Maul- und Klauenfeuche in den Gemeinden Beilbach, Eddersbeim, Frauenftein und Schierftein amtlich feftgestellt wor-den iff

Gedersbeim, Franceitein und Scherkein amtlich keitgestellt worden ift.

Da mit allen Mitteln auf die völlige Unterdrückung diefer so gefährlichen Senche dingewirft werden muß, ist den betreffenden Bolizelverwaltungen und Gendarmertiewachungistern die strengste Durchlübrung der vorstebenden Anordnungen auf besonderen Filicht gemacht. Dierzu bemerke ich nuch, daß nach § 9 des Bießleuchengeledes auf unwerzuiglichen Anzeige an die Bolizeibebörde iber einen Seuchenansdruch oder von Erscheinungen, die den Ausdruck einer Senche besträchten lassen, außer dem Bestier des der Auflicht under in Bertretung des Reitsers der Stretchaft vorsteht, welcher in Bertretung des Reitsers der Stretchaft vorsteht, welcher mit der Auflicht über Bied anstelle des Besieher beauftragt ist, wer als diet, Schäfer, Schweizer, Senne entweder Aleh von mehreren Positiern oder solches Bied eines Besiberd den Heiten als 24 Etunden antserbald der Feldmarf des Britschaftsdertriebes des Besibers befindet, in Obbut hat, sir die auf dem Transporte besindlichen Tiere deren Besleiter und für die auf dem Transporte besindlichen Tiere, der Beiliger der betressenen Gehöfte. Stallungan, Koppeln oder Beideitächen.

Gerner sind zur Anzeige anch die Tierärzte und alle Bersonen verwslichtet, die sich mit der Ausübung der Tierheilfunde oder gewerdsmäßig mit der Kastadung der Tierheilfunde oder Beleichvelichen, den Kastadung von Tieren beschäftigen, wenn sie, bevor ein vollzeilliches Einschreiten stattgefunden dat, von dem Ausbruck einer der Auseichten seiner der Unescassflicht unterliegenden Seuche bestürchten lassen, Kenntrus oder Ausung geschleichen seiner Seuche bestürchten lassen, Kenntrus oder Ausung geschliche Schaften.

nis erbalten. Inderfesenben Genabers verweife und ihre aenaue Befolgung bestimmt erwarte, gebe ich nachstebend noch die betreffenben Strafbestimmungen aus & 74 bes Biebsenchengesetzes

bekannt:

Nit Gefönanis bis au awei Jahren ober mit Gelbstrase von 15 bis an 3000 Mark wird bestrast:
wer vorsäblich den Borschriften der §§ 9, 10 auwider die ihm obliegende Anzeige unterläht ober länger als 24 Stunden, nachdem er von der anzuseigenden Tatsacke Kenntnis erhalten batwerzögert, oder es unterläht, die kranken und die verdächtigen Tiere von Orten, an denen die Gesahr der Anstedung fremder Liere besteht, fernandalten. Die Etrasverfolgung wegen unterlassen oder verzögerter Anzeige tritt nicht ein, wenn die Anzeig von einem anderen Verrössischeten rechtzeitig gemacht worden ist. Biesbaden, den 20. Sevtember 1914.

Der Königliche Kandrat: von Oeimburg.

Birb veröffentlicht. Connenberg, den 6. Oftober 1914. Der Bürgermeifter: Buchelt.

Bekanntmachung.

Mittwoch. den 14. ds. Mis., nachmittags 4% Ubr werden in dem Versteigerungslotale, Rathaus, Zimmer 18. ein grobes Oclgemälbe im Werte von 300 Mt., ein Dobermann u. Rebe vinticker, ein Kassenschrent, ein Ound öffentlich awangsweite gegen Barzahlung veriteigert.

174/18

Die Hände auf perlag der "Wiesbadener Zeitung" und für Ciebesgaben" der "Wiesbadener Neueste Nachrichten" hauptgeschäft Ritolasstraße 11, dweigkelle 1 Mauritiusstraße 12, dweigkelle 11 Bismardring 29.

Sammelftelle für das Rote Kreug:

16. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für bie Zentralfielle ber Cammlungen für bie freiwillige Silfstätigfeit im Kriege, Kreistomitee bom Roten Kreug für ben Ctadibegirt Biesbaden, in ber Beit bom 3. Oftober bis einschließlich 9. Oftober 1914:

A. A. (für warme Unterfleidung) 10 M — A. A. (für warme Unterfleidung) 50 M — Brau Abega (4, Gabe) 500 M — Archistelten- und Ingenieur-Serein Biesbaden 300 M — Aussfunftelle für Feldpoitiendungen (Sammelbliche, Dellsmundtrofe A. 70 M mundftrage 4) 70 .M.

mundstraße 4) 70 M.

Geschwister B. stür warme Untersleidung) 15 M.—
Durch das Bantbaus Marcus Berls u. Sie, gingen ein:
Dr. Emil Vaul Auggli 200 M., dran Math. Bonnet
(3. Gabe) 500 M. Ged. Vergraat Reustein (3. Gabe) 1000 M.,
Generalsonsul G. Balentiner 500 M., dran Else Magnus
50 M., sul. 2250 M.— Oberrechnungsrat Oberregierungsrat
a. D. Bartitowsti (2. Gabe) 50 M.— Die Beamten der berittenen Schubmannslapelle 20 M.— Vergrags- und Schulrat
Below 20 M.— Nitmeister Berger 40 M.— D. Bertram
20 M.— Salter Vickel stür besteres Zengnis) 1 M.— Dans
Vickel (Versicht für Evielzeng) 1 M.— Desan Vickel
(4. Gabe) 20 M.— Obstbaninsvestor Vickel (2. Gabe) 50 M.

Tr., Viermann 10 M.— Volizigesänamis-Oberansscher
Vierdung) 10 M.— Erl. Vickel stür warme Untersleidung)
10 M.— Oberk Hösticher 30 M.— Bernschein S. M.— F.

B. Bosse (2. Gabe) 50 M.— Graf A. von Bothmer, Bahnhofstommandantur Viedricher 3. M.— Neinhold Brabrant 100 M.— Vraner stür warme Untersleidung)
10 M.— Oberk Hösticher 30 M.— Vernsche St.

B. Bosse (2. Gabe) 50 M.— Graf A. von Bothmer, Bahnhofstommandantur Viedricher 3. M.— Reinhold Brabrant 100 M.— Braner stür warme Untersleidung)
10 M.— Oberk Bahrengelsässen 20 M.— Reinhold Brabrant 100 M.— Braner stür warme Untersleidung)
10 M.— Buidse Nr. 84, Ingarrengelsässen 20 M.— Bernsche

E. M. (für warme Unterfleidung) 20 M — Frl. Cb. N. (für warme Unterfleidung) 100 M — Frau B. Eron Bwe. 100 M — C. St. (für warme Unterfleidung) 3 M.

100 .N — E. St. (für warme Unterfleidung) 3 .N.

Derr von D. (für warme Unterfleidung) 20 .N — Dahlbeim (für warme Unterfleidung) 100 .N — M. Daniel (Kind) für Geburtstog 3 .N — H. Dan 15 .N — Durch die Deutsche Bant gingen ein: A. von Vogelsang 25 .N. Kommersienrat Gustav Tillmanns 500 .N. Fran Billiam Scarisbrid 200 .N. D. B. 4 .N. ansammen 729 .N.— Es singen ferner ein durch die Deutsche Bant: Eberst Grudib 120 .N., Mobert Klivversbusch 500 .N., Fran Dugo Lübl 25 .N., Eberst Franz Moitan und Fran 10 .N., A. G. 50 .N., Fr.l. Marie Miller 20 .N., Dugo Schriever 500 .N., volammen 1225 .N.— Fr.l. B. Dieffenbach (3. Gabe) für warme Unterscheidung 5 .N.— Geldwister Dieffenbach (für warme Unterschiedung) 20 .N.— Durch die Direttion der Disconto-Gelellschaft gingen eig: Dr. E. Demvel 100 .N.— Margarethe Drever 100 .N.— Marg. Drever (Erlös and Ebit) 15 .N.

Dr. E. (4. Gabe, siir warme Unterfleidung) 25 .N.—

Drever 100 .M — Marg. Drever (Erlös aus Obit) 15 .M.

Tr. E. (4. Gabe, für warme Unterfleidung) 25 .M —
E. H. 20 — Brofestor E. W. (3. Gabe) 30 .M — Lebrer a. D. Eberling 10 .M — Justiarat von Ed (Zengengeb, bei einem notax. Brotosofs) 2 .M — Hittarat von Ed (Zengengeb, bei einem notax. Brotosofs) 2 .M — Hittarat von Ed (Zengengeb, bei einem notax. Brotosofs) 2 .M — Hittarat von Ed (3. Gabe) 20 .M — Beneraloberarat Eichbaum (3. Gabe) 50 .M — Eisenbahn-Berein Biesbaden (1. Gabe) 200 .M —
Reutner Else (3. Gabe) 20 .M — August Erlenwein (3. Gabe) 200 .M — Erlös aus Vapiergelbbörien Fa. Kübrer 25 .M — 4. Erlös aus Vostergelbbörien Fa. Kübrer 25 .M — 4. Erlös aus Vostergelbbörien Fa. Kübrer 25 .M — 4. Erlös aus Vostergelbbörien Fa. Kriös aus Sem Verlös aus Cinem Vosterführen Von Goldschmidt und Deutsch (Kinder) 10 .M. Konsert von Goldschmidt und Deutsch (Kinder) 10 .M.

Fran Al. Sach (2. (Sabe) 50 M — Franz Gaß 10 M — Bauft "Rotes Saus" 13 M — Feilner (für warme Unter-lleiber) 25 M — Emil Fischer 20 M — Bolliefreiär a. D. Franke 10 M — 300 abgestempelte Zeitschriften Franke favital Berlag Berlin 15 . Berlag Frauentavital Berlin für 300 abgeftempelte Beitfdriften 15 .M - Fragt Grebfe 40 .M - Grl. Frenich 5 .M - Grib und Birgenius M. (2. Gabe) 20 M — Leerung Büchfe Fromhols 25.84 M — Derr J. Güdel 100 M — Firma Führer (Exiss aus Berfauf von Paviergeldbörfen) 25 M — Für eingeschmolbenes Gold 11.25 .N - Frau Funde 25 .N.

Brl. Gartner 5 M — Landgerichtsrat Gewert (Oftober-rate) 500 M — Frau Pfarrer Gerbard (4. Gabe) 20 M — Gran von Gloeben (2. Gabe) 100 .M (3. Gabe, für warme Unterfleidung) 200 M - Fra D. Göbel (3. Gabe, für warme Unterfleidung) 200 M -Frau Rechtsamwalt G. Göb geb. Bertram 1000 M - Fr A. und 3. Gofer 5 M - Gel. Grohmann 10 M - R. Greiner (3. Gabe) 20 M - Defan Gruber (fur warme Unterfleiber) 10 . . . D. Griin 550 . . . Treiin von Gilt-

Grau S. (filr marme Unterfleidung) 5 .4 - S. B. (Sammlung) 97 .M — A. A. 10 .M — Beidensteller S. B. 25 .M — H. B. (für warme Unterfleibung) 30 .M — Hafer-land 10 .M — Amtsgerichtsrat Daub (2. Gabe) 300 .M — Delmstedt 5 M — Theodor Benrich 50 M — Schreiner-meister Berrchen 20 M — Rentuer Devdenreich (3. Gabe) 100 M — Döppener 5 M — Durch die Deutsche Bank gingen ein: B. Holtbank 1000 M — Rechnungsrat Diibner

(für warme Unterfleibung) 10 M - Grau &. pon Dunteln 1000 .M.

3. B. 20 .N — 3. B. (für warme Unterffeibung) 100 .N — S. Jaffe 100 .N.

100 M — T. Jaffe 100 M.

Frau R. G. (für warme Unterlieibung) 5 M — R. S.
20 N — R. B. (3. Gabe) 10 M — Kaethner (1., 2. und 3. Monatsaabe) 30 M — Gebeimer Regierungsrat Dr. Kalle (5. Gabe) 200 M — Kafe (für warme Unterlieibung) 10 M — Kattenbusch 100 M — Bertvauiere Karl Kavier (1. Schuldverschreibung der ev. Kircheugemeinde) mit Zinssscheinen 500 M — Durch die Königliche Gerichtsfalse gingen ein: Staatsanwalticatis-Afistent Sachs 5 M, R. N. 10 M, Amtsgerichtsfelretär Kinselmann 5 M, Gerichtsfalse gingen (4. Gabe) 50 M, Amtsgerichtsfelretär Kinselmann 5 M, Gerichtsfalse Waronde (4. Gabe) 50 M, Amtsgerichtsfelretär dicker 10 M, Staatsenwaltichalis-Kischen 5 M, Staatsanw-Eelretär Waronde 5 M, Enadserichtsfelretär Thomas 10 M, Lieber 125 M, Amtsgerichtsfelretär Thomas 10 M, Lieber 125 M, Amtsgerichtsfalserichtsfelretär Thomas 10 M, Lieber 125 M, Amtsgerichtsfalserichtsfelretär Thomas 10 M, Lieber 125 M, Kuntsgerichtsfalserichtsfelretär Thomas 10 M, Lieber 125 M, Kuntsgerichtsfalserichtsfelretär Tennitedt 5 M, Kantsgerichtsfalserichtsfelretär Tennitedt 5 M, Rechnungsrat Polich 10 M, Readsgerichtsfelretär Tennitedt 5 M, Rechnungsrat Polich 10 M, Staff Rielmannserg (für warme Unterlieber) 40 M —

Siechnungsrat Lausendörfer 10 .M., aufammen 603,60 .M., Graf Kielmannsegg (für warme Unterfleider) 40 .M.— Stadtrat Kimmel (3. Gabe) 200 .M.— Klaffe 20 aus der Lebtrabiduke für ausgefallenen Spaziergang 15 .M.— Rlaffe 30 aus der Bleichtrabiduke 6.17 .M.— Klaffe 5d Oberrealichule am Siethenring 9.77 .M.— Louis Klett (2. Gabe) 100 .M.— Fraukoring 9.77 .M.— Louis Klett (2. Gabe) 25 .M.— Fraukoring 9.78 .M.— Louis Klett (2. Gabe) 25 .M.— Fraukoring 9.78 .M.— Luterfleidung) 10 .M.— Oberbabinafiktent Krauß 10 .M.— Luterfleidung) 10 .M.— Oberbabinafiktent Krauß 10 .M.— Luterfleidung) 10 .M.— Fraukoring am Luterfleidung 150 .M.— Fraukoring (für warme Unterfleidung) 10 .M.— Fraukoring Kuichel (I. Gabe) 200 .M. Oberit Aufchel (3. Gabe) 200 .M.

Dberk Kuschel (3. Gabe) 200 M.

von L. 20 M — L. K. 1 M — Frl. L. L. (3. Gabe)

10 M — Frl. Lambert (für warme Unterfleidung) 10 M —

Kommersienrat Langenbach (3. Gabe) 200 M — Dr. med.
Lafer (für warme Unterfleidung) 10 M — Gebeimer Regierungsrat Dr. Land (3. Gabe) 200 M — Gebeimer Regierungsrat Dr. Land (3. Gabe) 300 M — Gebeimer Regierungsrat Dr. Land (3. Gabe) 300 M — Daudinaum Lamellen (3. Gabe) 50 M — Frl. Lewalder (für warme Unterfleidung) 3 M — Professor Leude (für warme Unterfleidung) 10 M — Tran Fr. Ledmann (für warme Unterfleidung) 100 M — Lord (für warme Unterfleidung) 20 M —

Chemiler K. Lud (2. Gabe) 50 M — Julius Lubbeimer (2. Gabe) 100 M — Morit Lubbeimer (2. Gabe) 100 M — Morit Lubbeimer (2. Gabe) 100 M.

R. H. (2. Gabe) 20 M — R, und F. (5 Pros. der

(2. Gabe) 100 M — Moris Lußbeimer (2, Gabe) 100 M.
M. & (2. Gabe) 20 M — M, und & (5 Pros. der Cinnabme) 25 M — M. B. (Quartiergeld) 16.80 M — Mäddenflasse 76 (Riederbergichnle) 6 M — von Martis 50 M — Angust Raurer Bwe. (für warme Untersleidung) 50 M — Balter Naver 100 M — Fran Präsident Mende (für warme Untersleider) 20 M — Miscell 100 M — Gintber Rüßler (für warme Untersleidung) 10 M — Henrich Müller (für warme Untersleidung) 10 M — Delnrich Müller (für warme Untersleidung) 10 M — Delnrich Müller (für warme Untersleidung) 10 M — Dausvater Leidung) 30 M — And Generallentant Müller (für warme Untersleidung) 30 M — Rechnungsrat Müller (in Varme Untersleidung) 30 M — Rechnungsrat Müller (in Iditen gessammelt von einigen Beamten des Amtsperichts) 80 M — Bolizeisefreiär M. Müller (für warme Untersleidung) 25 M — Mutterhaus vom Stoten Kreus 5 M.
R. R. R. Mutterhaus vom Stoten Kreus 5 M.

9. N. 3 M — N. N. (für warme Unterfleidung) 5 M — N. N. 5 M — N. N. 6 K — N. N. (für warme Unterfleidung) 10 M — N. N. 10 M — Brau N. N. 10 M — N. N. 20 M — N. N. 30 M — N. N. 33 M — N. N. 20 M — Durch die Raff. Landesbant: Amts. gerichtsrat Befener (2. Gabe) 100 M, Rechnungerat C. Bürger 10 M, A. Grans 20 M, 3. E. 10 M, Lanbesbantbireftor Rlau für warme Unterfleibung 50 .M, gufammen 190 .M

Gran von D. 10 .# - Cberftleutnant a. D. von Sibtmann (3, Gabe, für warme Unterfleidung) 20 .M. Tündermeifter Baulo 100 .M — Emil Beipers (3, Gabe)

100 .# - St. Beter 10 .# - von Pfeifer (2. Gabe) 50 .#.

Quinta a (ftabtifches Reformgumnafium) 15 .M. R. R. 3 M — S. Rabbe 80 M — Reb (für warme Unterfleidung) 20 M — Kaufmann 23. Reit 50 M — Philipp Render (für warme Unterfleibung) 20 .# - Direttor Rheinbold (für warme Unterfleibung) 25 M — Durch die Rheinische Bollszeitung gingen ein wie folgt: R. R. 20 M, Ungenannt 50 M, B, Dergenhahn, Rangiermeister, 10 M, R. D. 5 M, Lebrer Joseph Bablert 20 M, aufammen 105 M - Fraulein Riftow 10 M - Bilb. Ruthemever (3. Gabe) 200 .M.

Karl Sad 10 M — Sammlung Bureauversonal 8.50 M — Marx Samt 50 M — Dr. med. Sartorius (für warme itnierfleidung) 50 M — Herr Seibert (3. Gabe)

25 M — Stat V. und C. 40 M — Frau Wwe. Spits (3. Gabe, für warme Unterkleidung) 20 M — Professor Sch. 20 M — A. Schäfer (für warme Unterkleidung) 50 M — Theodor Schäfer 70 M und für 30 M Sigarren — Frl. Schapper 60 M — Derr und Frau Scheinert (2. Gabe) 30 M — Schuner (für warme Unterkleidung) 5 M — F. Schiffer sen. (2. Gabe) 100 M — Hinterkleidung) 5 M — F. Schiffer sen. (2. Gabe) 100 M — Hinterkleidung) 5 M — F. Schinand Schaftenberg (3. Gabe, für warme Unterkleidung) 50 M — Gerdinand Schaftenberg (3. Gabe, für warme Unterkleidung) 50 M — Ernst Schramm (3. Monatsgabe) 100 M — 2. Leerung der Sammelbiidse Schreft und Stein 6.25 M — Rentuer Schurz (2. Gabe) 200 M — Frau Marta Schwenger 300 M — Stammtick Alvenverein "Reitaurant Brong" aus Mains 5 M — Mugust Stark (2. Gabe) 500 M — Schinätsrat Dr. Staub (2. Gabe) 20 M — Direktor Steffens (2. Gabe) 25 M — Sanitätsrat Dr. Stein, Rachtrag sur Sammlung des Alldenticken Berbandes, Ortsgruppe Biesbaden, 5 M — Behrmann Gefreiter Stern 5 M — Frau General Stranb 100 M.

2. D. 10 M — Rentuer Tauber (2. Gabe) 100 M — Gran von Th. (für warme Unterfleider) 20 M.

Ungenannt 2 M — Ungenannt 3 M — Ungenannt 15 M — Ungenannt (für warme Unterfleidung) 1000 M — Peberer R. Urban 10 M — Professor Usener (3. Gabe) 20 M — Peberer R. Urban 10 M — Professor Usener (3. Gabe) 20 M — P. B. (2. Gabe) 5 M — P. S. (3. Gabe) 20 M — P. B. (4. Gabe) 5 M — P. S. (4. Gabe) 20 M — P. S. (5. Gabe) 20 M — P. S. (6. G

100 M.

100 M.

v. B. (2. Gabe) 5 M. — v. B. (3. Gabe) 20 M. —

B. B. 10 M. — Sauptmann a. D. Wagner (2. Gabe) 100 M.

— Bran Beddigen-Pagenstecker (für warme Unterkleidung)

50 M. — Sauptmann a. D. Werner (3. Gabe) 600 M. —

Abolf Bevi (4. Gabe) 100 M. — Durch die Wiesbabener

Reuelte Rachrichten gingen ein wie folgt: Gaswirt B.

Echank 36.50 M. S. Anople 5 M. zusammen 41.50 M. —

Biesbadener Zagblatt 500 M. — Deinrich Winfelmann

10 M. — With (3. Gabe sir warme Untersleidung) 300 M.

Färed Bolf (sir warme Untersleidung) 5 M.

Für die Soldaren im Felde wurden von den nicht ein-

Bacod Bolf (für warme Unterfleidung) 5 M.
Tür die Soldaren im Gelde wurden von den nicht einsernfenen Ritaliedern des Wiesdadener Lehrervereins eingesablt: Dapprich 10 M. Rapito 5 M. E. Kold 10 M. D.
Lanth 10 M. Th. Denrich 10 M. Lehmann 10 M. Schnabel 10 M. D. däger 10 M. B. Lener 10 M. M. Diek 10 M.
Ledmitt 10 M. Stod 25 M. M. Schäfer 20 M. Richbardt 10 M. M. Diek 10 M. Gedbardt 10 M. Datum 50 K.
Diels 10 M. Diek 10 M. Schwardt 10 M. Cickert 15 M. Erde (2. Gabe) 20 M. Heith 15 M. Edmund Grok 15 M. M. Georg Dommann 20 M. Doftwein 10 M. Dine 20 M. M. Georg Doftmann 20 M. Doftwein 10 M. Dine 20 M. M. Georg Doftmann 20 M. Doftwein 10 M. Dine 20 M. M. Racobi 10 M. Guitab Jüger 15 M. Julius Jäger 15 M. Jordan 10 M. Guitab Juna 30 M. Raifer 10 M. Ralb 10 M. Rees 15 M. Rubnet 10 M. Rubmidel 10 M. Küfter 10 M. B. Lauer 15 M. Numer 10 M.
Kubmidel 10 M. Küfter 10 M. B. Lauer 15 M. Lauth 10 M. Cob 10 M. B. Willer 2. 15 M. Wünsert 2. Klarentbal, 10 M. Rebgen 10 M. Banl 10 M. Schmer 2. Klarentbal, 10 M. Rebgen 10 M. Banl 10 M. Schmer 2. Klarentbal, 10 M. Rebgen 10 M. Banl 10 M. Schmer 2. Klarentbal, 10 M. Schmer 20 M. Banl 10 M. Schmer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 25 M. Bommer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 25 M. Beinhardt 30 M. Schmer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 25 M. Beinhardt 30 M. Beinhardt 25 M. Schmer 10 M. Schmer 20 M. Schmer 25 M. Beinhardt 30 M. Schmer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 25 M. Schmer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 25 M. Schmer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 25 M. Schmer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 25 M. Schmer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 20 M. Schmer 25 M. Schmer 20 M. Sc Bir bie Coldaten im Gelde wurden von ben nicht einaufammen 1307.50 .M.

Durch die Bereinsbant Wiesbaden gingen ein wie folgt: Rechnungerar Dermann Mener 10 .M., Kaffierer Abolf Schönfeld 10 M., Direttor Beinrich Meis 20 .M. A. 27. 25 .M., aufammen 05 .M.— Frl. A. Bigelius (2. Gabe) 400 .M.— Bon ben Damen bes Lebrgang 2 Dr. Lugenbubl 55 .A Durch ben Boridus-Berein au Biesbaben gingen ein wie folat: Grau Aleinichnibt (Ottoberrate) 20 .M. Regierungsfefretär A. Reufsasier 50 M. Regierungssefretär Seinrich Mener 11 M. Gebeimrat A. 50 M. Profesior Dr. Bam 10 M. D. E. 20 M. Leon Gramann 50 M. ausammen 211 M. Carl Zeiger (für warme Unterfleidung) 5 M. Prof. Zieben 50 M. – August Zimmermann 100 M. – Iveige-

vereinstaffe bes Bereins Roniglider Ratafter- und Ber-meffungs-Alfifienten bes Regierungsbesirts Biesbaben (Bweigverein bes Berbandes Bermeffungstechn, Beamten

Einnahmen am 3. Oftober 1914 5093,80 .M Einnahmen am 5. Oftober 1914 Einnahmen am 6. Oftober 1914 3524.08 .// Einnahmen am 7. Oftober 1914 Ginnabmen am 8. Oftober 1914 5886 .- . // 2879.95 . # Ginnahmen am 9. Oftober 1914 Einnahmen ber Cammlungen ber 6827.60 1/4 porermannten Banten

Gesamtsumme der bis jest eingegangenen Beträge: 642 770.55 M.

Begen etwaigen Berichtigungen von Jehlern, die in vorstehender Liste unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Robis an Bureau der Deutschen Geschlichaft für Kausmanns-Erholungsbeime, Friedrichstraße 27.

ftatt Frl. Berichtigungen: Im Gabenverzeichnis 15 muß es ftatt Lebbenberg beißen: Lobbenberg 10 M; ftatt G. Balter (2. Gabe) 50 M muß es heißen: G. Balter (2. Gabe) 250 M; ftatt Frl. Benigmann muß es beißen: Franlein Johanna Benigmann 25 M. — Im Gabenverzeichnis 5 muß es statt C. D. 1000 M heißen: Carl Hart Oberbürgermeister Dr. Glässing 3000 M nuß es heißen: von Fran Kommerzienrat Albert 2000 M und von Herburgermeister Dr. Glässing 1000 M.

Bir bitten bringend um weitere Gaben. Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden. Königliche Schauspiele. Montag, 12. Offober, abbs. 7 Hfr: 8. Borftellung. Mbonnement C.

Colberg Diftorifches Chaufpiel in 5 Aften von Baul Denfe. In Szene gefest von herrn Ober-

Dajur Reibhart von Gneifenau Derr Gverth Leuinant Brannow, vom Schillfcen Freiforps Dauptm. Steinmen herr Cowab Derr Robins Joachim Reitelbed, ehemaliger

Birges, ehemaliger Goldat, Anvalibe, Derr Grineberg Derr Rober Ctabtgimmermeifter Geerb, Dere Spieh Serr Ehrens

Raufmann Schröber, Derr Gerrmann Reftor Jipfel, Derr Andrians Bein junger Sohn, Gran Beiferth (Colberger Burger)

1. Barger 2. Barger herr Mafchet Shirtler Srau Engelmann Bitwe Blant Deinrich, ihr Cobn, ein junger Derr Mibert Moja, ihre Tochter

Ediffer Brang Arnbt Derr Begal Der Rellermeifter im Maisteller

Berr Deuften Bachtmeifter Beber berr Behrmann Gin frangofifcher Parlameniar

Derr Schneeweiß Derr Beder Ein Bochtpoften Gin Rellner

Ein Bochtpoften Gerr Beder Ein Rellner Derr Gerfaris Offiziere, Soldaten, Bärger, Frauen und Ainder. Spielletiung: A. S.: Derr Legal. — Deforative Cinricht: Derr Masch.— Dber-Anipeltor Echteim. — Roftim. Lide Cinrichtung: Derr Garderobe-Ober-Inspector Geoer.

Ende nach 9.30 116r. Diending, 18., 26. D: Der Baffen-

fomteb. Deittwoch, 14., 26. B: Tteffand, Dannerstag, 15., Ab. A: Der Schlag-baum. (Zum erften Male.) Arction. 16., Ab. C: Oberon. Samblag. 17., Ab. D: Cavalleria rufficana. Pierouf: Aufforderung

jum Tang. Bum Schließ: Ber-

Conniag, 18.: 1. Comphoniefongert. Montag, 13.: Gefcloffen.

Resideng-Theater Montag, 19. Ditt.: Gofdloffen.

Dienstag, 18.: Alles mobil! Rittmoch, 14.: Die belitge Rot. Dungerdiag, 18.: Die fünf Frank-Greitag, 16.: Gefchloffen.

Kurhans Wiesbaden. different von dem Verkehrsbureau.) Montag, 12. Oktober:

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Soldatenblut, Marsch

F. v. Blon 2. Ouverture zu "Franz Schubert" F. v. Suppé
3. Cavatine aus der Oper
"Ernani" G. Verdi

4. Potpourri aus der Oper "Der Waffenschmied"

5. Barcarole für 2 Trompeten

6. Ouverture zur Oper "Tra-viata" G. Verdi 7. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner

8. Gruss vom Rhein, Marsch P. Kraft.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1. In Kompagniefront, Marsch J. Lehnhardt 2. Ouvertore zu "Die Ruinen von Athen" L.v. Beethoven

3. Finale aus der Oper "Lohen-grin" R. Wagner 4. Zwischenakt aus der Oper Martha" F. v. Flotow 5. Ständchen Jos. Strauss

6. Ouverture zu "Hamlet" E. Bach 7. Offenbachiana, Potpourri A. Conradi

8. Gruss in die Ferne, Marsch Döring.

Dienstag, 13. Oktober: Nachmittags 4 Uhr: Abounements-Honzert Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Frau Aerger, Phrenologia (Gintrellen feber Angelegenheit), Glenbogeng. 15, Sinth. 1. f.2706

Am beften und billigften tauft man getragene und nene

Souhe und Rleiber 4314 bei pins Schneider Wwe.

Biesbaben, Dodftättenftraße 16 Mxeft am Wichelsberg.

Volksbildungs:Verein zu Wiesbaden 🗄 Flick- und Nähschule.



Diese Woche beginnen neue Kurse im Flicken, Nähen, Umändern u. Ausbessern von Kieldungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche - und zwar für die in der Südhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen Donnerstag, den 15. Oktober, nachm. 5 Uhr in der Mittelschule an der Rheinstrasse und für die in der Nordhälfte

wohnenden Freitag, den 16. Oktbr., nachm. 5 Uhr in der Schule an der Lehrstrasse, Das Schulgeld (2 Mk, fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Lehrstrassenschule Frau Schulrat Müller, Gustav-Adolf-Str.7 und Herr Direktor Vietor, Taunusstr. 12, für den Kursus in der Rheinstrassenschule Frau Hötzel, Bismardkring 16 und Fräulein Ried, Kleiststrasse 21e.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914. Der Vorstand. I. A.: R. Hötzel.

************ Obabanverein für den Stadt-u. Landkreis Wiesbaden

(13. Landw. Bezirts-Berein). Großer Obstmarkt

am Dienstag, den 13. Oftober d. Is. in Wiesbaden, Curnhalle des Realgymnasiums, Oranienstraße 7. Tafel- und Wirtschaftsobst in großez. Auswahl zu mäßigen Breisen. Lieferfrist und Bahlung nach Bereinbarung. Marktbeginn 91/2 Uhr vormittags.

Der Marttausfdug.

2145 von Heimburg, Königl Kammerherr und Landrat.

Abonnements: Einladung auf Rhein. Braunkohlen-Brikets und Holl. Anthracit: Eier: Brikets.

Bir laffen nicht haufferen, ba ber Sauffer-Bert rieb ben Britet-3 an febr verfenert. Billiger ift unfer Britets-Abonnement-

Bir lassen nicht hauseren, da der Dauser-Vertried den Briteiden verteinert. Bisliger ist unser Briseid-Abonnement-Spreifen.

Blan abonniert auf das alle Bode oder alle 10 Tage oder alle 14 Tage notwendige Quantum (1 oder 2 oder 3 Kasten oder Säde) und erhält dann regemäßig das bestellte Quantum an den vorausbestimmten Tagen in den Keller oder die Bohnung gebracht.

Bum Ausbewahren von in Säden besogenen Briseis seihen wir unseren Abonnenten eiserne Briteisfasten gratis.

Das Ibonnement fann jederzeit begonnen und jederzeit wieder ausgehoben werden, man ist nicht gebunden anf längere Zeit.

Biesbaben, Gept. 1914. Mauritinsftr. 5 (Zel. 82) neben ber Bereinsbant.

W. Ruppert & Co. Gefellich. f. Land. u. Albeintransporte G.m.b.D. :: Stoblen-Abteilung.

Bekanntmachung. Städtijche Speise : Anstalten.

Die feither bom Wiesbabener Frauenverein ausgegebenen Suppenfarten werben mur noch im Laufe bes Monats Oftober eingelöft.

Die Speiferaume werben erft um 11 Uhr geöffnet und find nach bem Einnehmen bes Effens mit Mudficht auf ben ftarten Andrang alebald wieber zu verlaffen.

- Die Brotausgabe erfolgt von 9 bis 11 und 1 bis 3 Uhr, Sonntags nur von 9 bis 11 Uhr.

Biesbaden, ben 12. Oftober 1914.

209,19

Der Magistrat.



aller Systeme :: mit Garantie zu sehr billigen Preisen.

Verkaufsstelle für Riessner Oefen

M. Fromath Nachf., Kirchgasse 24.



Chauffeure gesucht.

Kur das Kraftfabrweien der Reftung Meb werden fofort 50—100 tudtige Bagenführer (Chanffenrei-Kriegsfreiwillige oder gediente, fiellungspflichtige Mannichaften mit Führerichein 3 b gefucht. Melbung mit Musweis fofort beim Besirfstommando

mer 30. Biesbaden, den 11. Oliober 1914. Königl. Bezirlstommando,



L. Schwenck, Mühlgasse

au baben Abelbeibftr. 93, 1. 4656 Wegen Waggonbezug! Beihfraut 8 Pf. Bentner 2.50 M. Rotfraut . 5 Bf. 4 - 90. Reues Sauerfraut 8 Bf. 12718 L. Cronauer, Albrechturaße 34.

Feinste Tafelbirnen und Mepfel

Bhrenologie! Ueber 1000 Dantidreiben ! v. Birtenburg, Abelheibite,51, B.

Phrenologin Elifa Gauld, Griebrichftr. 9, 2, friiber Schwalbacher Strage 69.

Am 16. Ottober ds. 3s. werben durch die Bahnmeinerei St. Erbenheim anf der Strede Biesbaden—Riebernhaufen die Dispolitionsländereien, Grasnubungen und Beidenpflanzusgen von km 1,8—km 9,0 meisivietend auf 8 Jahre verpachtet. Die näberen Bedingungen werden am Bervachtungstermin befaunt gegeben. Zusammentunft vorm. Bloran der Wainser-Landitrafie (Bahnüberführung nach Erben-Babnüberführung nach Erben-

91m 17. Oftober bs. 38. finbet Am 17. Oftober de. 38. findet die Weitervervochtung von km 9,0—km 18,0 der genannten Strede statt. Infammenfunft nachm. 24 libr an der Straße von Niedernbaufen nach Anzingen km 18,0 der obenoenannten Strede. D. 2003. Wiesbaden, den 8. Oftober 1914. Agl. Eifend, Betriebsamt.

Trauer-

in sauberer Nusführung werden innerhalb kurser 3elf - in eiligen Vällen innerhalb zwei Stunden geliefert pon der

Wiesbadener Derlags-Anstalt & II.

Nikolasstraße 11 Mauritlusstr, 12 Bismardring 29

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Rocke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung soforta

Hertz

Langgasse 20. 8322

Fernspr. 365 u. 6470. 30/11

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste sagen wir allen, auch dem verehri. Männergesangverein "Cäcilia", unseren innigsten Dank, im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Elise Thiel Wwe, geb. Klein, nebst Kindern.

Familie Hch. Thiel sen. Wiesbaden, den 10. Oktober 1914.



Am 9. September 1914 starb auf französischem Boden mein heissgeliebter, herzensguter Mann, unser treuer Vater, lieber, guter Sohn. Bruder, Schwieger-sohn und Schwager, der

Lehrer Ludwig Arnold zu Medenbach, Land-Kreis Wiesbaden

Unteroffizier der Reserve im Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 80 den Heldentod für das Vaterland im Alter von 26 Jahren. Er fand sein Grab auf dem Felde der Ehre. Offenb. Joh. 2, 10.

In unsagbarem, tiefem Schmerz:

Luise Arnold und Kind Familie Adolf Arnold in Oberscheld Familie Karl Reineck in Oberkleen.

Oberkleen und Oberscheld, den 10. Oktober 1914.



Den Heldentod fürs Vaterland fand am 3. September ds. Js. auf französischem Boden mein herzensguter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Landwehrmann

Wilhelm Mayer

im 32. Lebensjahre.

Dies zeigt an in tiefer Trauer:

Frau Auguste Mayer geb. Wink nebst Kinder.

Bierstadt, den 10. Oktober 1914. Neugasse 5.